Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Neuß

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Beilagen: **„Katholische Kirchenzeitung", „Kirche und Leben", „Heimatvolk und Heimatflur" „Die Frau und ihr Heim", „Unterhaltung und Wissen", „Sport-Rundschau"** und die illustrierte Beilage **„Heimat und Welt". — Eigene Rundfunkanlage.**

Der Bezugspreis beträgt halbmonatlich — einschließlich Beilagen — 1 Reichsmark.

Meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Anzeigenpreis — Zahlung bei Aufgabe — für die 29 m/m breite Colonelzeile 25 Pfennig, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 30 Pfg. — Reklamezeile 1 Mark. Anzeigen erbeten **bis 5½ Uhr abends** für die Nummer des folgenden Tages. **Fernsprecher 53.**

Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Nr. 76 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab. | **Neuß, Freitag, 1. April 1927** (Hugo) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | **54. Jahrgang**

Englands Vorwände.

Es sucht Amerika und Japan zum Eingreifen zu überreden.

Neuestes in Kürze.

Berlin, 31. März. Die Vorstände des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, des Gewerkschaftsringes und des Afa-Bundes lehnen in einer gemeinsamen Erklärung auch den neuen Entwurf zum Arbeitszeitgesetz ab. Statt den Achtstundentag zu bringen, beschränke er sich darauf, die Ueberschreitung des Zehnstundentages einzudämmen.

Schwerin, 31. März. Der Landtag beschloß heute seine Auflösung am 12. Juni. Die Neuwahlen finden am 22. Mai d. Js. statt.

Ultimatum Englands an Kanton.

(Radio-Telegramm.)

London, 1. April. „Daily Mail" zufolge hat gestern abend eine dringende Sitzung des Kabinetts aus Anlaß der Ausschreitungen gegen Engländer in Nanking beschlossen, der kantonesischen Regierung eine Art Ultimatum zuzustellen, in dem Genugtuung für die Ermordung britischer Staatsangehöriger verlangt wird.

„Times" meldet, die Frage der Genugtuung für Nanking werde gegenwärtig zwischen Großbritannien, den Vereinigten Staaten und Japan erörtert. Eine baldige Entscheidung wird erwartet. Die Gesandten der genannten Mächte in Peking haben sich über die endgültigen Anempfehlungen an ihre Regierungen geeinigt. In London wird eine deutliche Mitteilung über die Haltung Washingtons und Tokios erwartet. Die Notwendigkeit, auf energische Maßnahmen gegenüber den Urhebern der Verbrechen zu bestehen, wird durchaus anerkannt.

Besetzungsabsichten Englands?

(Radio-Telegramm.)

London, 1. April. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald" will wissen, daß für den Fall, daß das Ultimatum nicht angenommen werde, energische Schritte unternommen würden. Der Korrespondent sagt, die Vorfälle in Nanking würden deutlich als Vorwand für eine völlige Aenderung der Chinapolitik der Regierung benutzt. Unter den Absichten werden genannt die Besetzung der Wusungforts und die Blokade aller Kantonhäfen. Alles hänge von den Antworten Washingtons und Tokios an England ab.

Amerikanische Blätter gegen Zusammengehen mit England.

Newyork, 31. März. „Newyork Times" begrüßen die Wegschaffung der Amerikaner in China. „World" feiert, daß Coolidge den Versuch rechtzeitig bemerkt habe, die Vereinigten Staaten in den Vordergrund des neuen Abenteuers im fernen Osten zu drängen. Hinter der Proklamierung der Einheit der angelsächsischen Nationen seitens Englands und der Anschwärzung Chinas als bolschewistisch ständen die englischen Yangtse-Interessen.

Neue Zwischenfälle in Schanghai?

Paris, 31. März. Der „Information" wird mitgeteilt, daß sich verschiedene Zwischen fälle in Schanghai zutrugen. Die Chinesen haben versucht in die französische Konzession einzudringen. Die Soldaten haben schießen müssen. Ein oder zwei Chinesen sind getötet worden. Die Bolschewistische Bewegung ist im Wachsen begriffen. Eine Bestätigung ist noch nicht eingegangen. Zwischenfälle haben am oberen Flußlauf, wo sich die englischen und amerikanischen Konzessionen befinden, stattgefunden.

Eine Anleihe der Südregierung.

(Radio-Telegramm.)

Schanghai, 1. April. Der nationalistische Finanzminister Soong versucht eine in fünf Monaten rückzahlbare Anleihe von 5 Millionen Dollar abzuschließen für die als Sicherheit die Zuschlagszölle dienen sollen. Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß die Anleihe zustande kommen wird.

Tschiangkaischek sagt Untersuchung zu.

Schanghai, 31. März. Der Oberbefehlshaber der Kantontruppen, Tschiangkaischek, erklärte Pressevertretern, er habe die Vorgänge in Nanking sorgfältig untersuchen lassen. Sollte die Untersuchung die Verantwortlichkeit der Nationalisten beweisen, so wolle er den Ausländern volle Genugtuung geben, und die Verletzten und Familien der Getöteten, entschädigen. Die Beschießung Nankings sei ungerechtfertigt. Einen schlechten Eindruck machte die Anwesenheit ausländischer Kriegsschiffe und Militärkräfte in Schanghai. Dadurch werfe man den Nationalisten vor, sie konnten nicht die Ordnung aufrechterhalten.

Eine russische Geste.

Russische Geldspende für die Opfer der Nankinger Beschießung.

(Radio-Telegramm.)

Moskau, 31. März. (Telegraphenagentur der Sowjet-Union.) Der allrussische Zentralgewerkschaftsrat überwies dem Schanghaier Gewerkschaftsrat 100 000 Rubel zu Gunsten der Opfer der Beschießung von Nanking.

Die Kämpfe in Spanisch-Marokko.

Paris, 31. März. Nach einer im Journal des Debats veröffentlichten Meldung aus Tanger ist im Abschnitt von Lukkes in der Gegend von Larrasch ein schwerer Kampf im Gange. Dissidenten unter der Führung von Abd el Anhits und Gardits hätten das spanische Feldlager von Ankarin bei Beni Hassan angegriffen. Man spreche von 40 Toten. Ein Offizier sei gefangen worden.

Madrid, 31. März. (Radio.) Amtlich wird mitgeteilt, daß spanische Flieger Ansammlungen von Aufständischen in der Gegend von Senhaya mit Bomben bewarfen.

Das Handelsprovisorium mit Frankreich.

Wieder einmal „zu spät"?

Berlin, 1. April. Im Zusammenhang mit der gestern erfolgten Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums melden die Blätter, daß kurz vorher noch eine Fühlungnahme der Reichsregierung mit den Regierungsvertretern stattgefunden habe. Dabei seien auch aus den Kreisen der Regierungsparteien ähnliche Bedenken geäußert worden, wie sie in der Kundgebung des Reichsverbandes der deutschen Industrie zum Ausdruck kamen. Eine Berücksichtigung der Bedenken sei in Anbetracht des fortgeschrittenen Stadiums nicht mehr angängig gewesen. Der Deutschen Allgemeinen Zeitung zufolge hat die Reichsregierung versprochen, den Bedenken beim endgültigen Handelsvertrag Rechnung zu tragen.

Mensch gegen Maschine.

Ein Drama im Böhmerwald.

Berlin, 31. März. Die nordböhmischen Glasschleifer, durch deren Handschliff hergestellte Produkte weltberühmt sind, leiden außerordentlich durch die maschinelle Erzeugung billiger Schliffimitationen aus Preßglas. In ihrer Not zogen die Glasschleifer in Stärke von etwa 1000 Mann von Obertannwald aus zu den umliegenden Werkstätten, drangen in diese ein, demolierten die Maschinen und vernichteten die Warenvorräte. Gendarmerie konnte erst spät die Ruhe wiederherstellen.

Stadt Berlin gegen Finanzausgleich.

Berlin, 1. April. Im Rathaus fand gestern eine gemeinsame Aussprache des Magistrats, der Berliner Wirtschaft und Berliner Landtagsabgeordneten über das dem Landtag vorliegende Ausführungsgesetz zum Finanzausgleich statt. Handelskammer, Handwerkskammer und Gewerkschaften ließen keinen Zweifel darüber, daß die gesamte Berliner Wirtschaft es nicht verstehen könnte, wenn jetzt auch bei der Verteilung der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer eine Verkürzung des Berliner Steueranteils beschlossen werden würde, die noch über die Regierungsvorlage hinausgehe. Schon der Gesetzentwurf bedeute praktisch, daß von der Berliner Einkommensteuer und Körperschaftssteuer mehr als 20 Millionen an andere Gemeinden abgeführt werden. Dies sei bereits eine schwere Benachteiligung. Eine noch weitergehende Verkürzung sei untragbar.

Berliner Stadtrat gegen Kommunistenterror.

Berlin, 1. April. In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung brachten in einer gemeinsamen Erklärung sämtliche Parteien mit Ausnahme der Kommunisten scharf ihre Verurteilung des kommunistischen Terrors am vergangenen Donnerstag zum Ausdruck. Es wurde beschlossen, bei den zuständigen Stellen auf wirksame Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Berlin hinzuwirken, um auch den Terror auf der Straße unmöglich zu machen. Der volksparteiliche Stadtverordnete Dr. Faltz, der am Donnerstag von den Kommunisten am Weitersprechen behindert worden war, konnte gestern seine Rede ungestört zu Ende führen.

Kleine Nachrichten.

Bankfiliale überfallen.

Berlin, 1. April. In die Filiale der Slowakischen Agrarbank in Velka Bytca in der Slowakei, drangen gestern drei Männer mit vorgehaltenem Revolver ein, banden den Direktor und den Kassierer mit Stricken und entnahmen hierauf der Kasse 24 000 tschechische Kronen. Als der Geschäftsführer einer Holzfirma, der 15 000 Kronen bei sich trug, den Bankraum betrat, wurde er beraubt und, als er um Hilfe schrie, von den Räubern durch sieben Messerstiche getötet. Den Räubern gelang es, zu entkommen.

Wettervorhersage bis Sonntag.

(Telegraphische Meldung des Observatoriums Aachen.)

Veränderlich, zeitweise trüb mit Regenfällen, vorübergehend auch wieder aufheiternd. Temperaturen der Jahreszeit entsprechend. Die gestrigen Temperaturen lagen zwischen 3 und 12 Grad.

Bemerkungen.

Der Kampf gegen die Anhänger der „Action Française" geht fort. Eine Wolffmeldung, wonach der Hl. Vater gegen die Katholiken, die seinem Verbot nicht folgen, nicht vorgehen und sie insbesondere nicht exkommunizieren werde, ist offenbar unrichtig. Die Strafen sind ausgesprochen und aus sich wirksam. Die „La Croix" gibt am Dienstag Beschlüsse bekannt, die seitens der Hl. Bußkongregation, deren Präsident Kardinal Frühwirth ist, gegeben wurden. Die Beschlüsse betreffen das Verhalten der Geistlichkeit. Es heißt da:

Alle Kleriker, welche öffentlich oder geheim den päpstlichen Anordnungen zuwider die „Action Française" weiter lesen, sind ernsthaft zu verweisen. Sie dürfen keine Absolution erhalten, bevor sie nicht das durch sie hervorgerufene Aergernis beseitigt haben. Verharren sie in ihrem Irrtum, so kann ihnen das Recht abgesprochen werden, Beichte zu hören.

Seminaristen, welche weiterhin der „Action Française" anhängen, können gleichfalls keine Absolution erhalten, oder es kann ihre Entfernung aus den Seminaren verfügt werden, da sie sich für den Priesterstand nicht eignen.

Den Gläubigen endlich, welche dem päpstlichen Verbot nicht gehorchen, darf keine Absolution erteilt werden. Man müsse sie als öffentliche Sünder ansehen und sie als solche behandeln.

Die Action fordert daraufhin ihre Anhänger auf, sich aus den katholischen Vereinen zurückzuziehen. Sie weiß nichts anderes zu tun, als erneut dem Hl. Vater antifranzösische Politik nachzusagen und sich gegen die „Unterwerfung der Seelen" zu sträuben. Dann schreibt sie von ihrer Treue zur Kirche. Wenn sie zur Kirche treu stände, würde sie den Sinn des päpstlichen Erlasses verstehen, dem es fernliegt, in die Politik einzugreifen, der nur Stellung nimmt gegen die starke weltanschauliche Verbrämung einer Haltung zu Problemen, die rein politisch jeder beurteilen mag, wie er will.

Interessant für den engen Blickwinkel der Leute von der „Action" ist folgendes. Sie schreiben in diesem Zusammenhang, die Kirche arbeite am Ruin Frankreichs. Der Papst habe Briand ermuntert. Er habe dem freimaurerischen und katholischen Internationalismus in Bierville seinen Segen gespendet. Er unterstütze die elsässische Autonomiebewegung; er begünstige die Zentrumspartei, welche ein Großdeutschland erstrebe. Demgegenüber würden die französischen Katholiken die Wahl zwischen ihrer Pflicht als Katholiken und als Patrioten zu treffen wissen.

*

Die Krise wird dadurch gekennzeichnet, daß Kardinal Andrieu von Bordeaux bereits einen Priester Barbara, Mitglied der Ehrenlegion, des Amtes enthob, weil er nicht aus der Action austrat. Bemerkenswert ist auch, daß der linksstehende „Volanté", obwohl er beruhigt ist, daß seine Freidenker die Sache nichts angeht, gegen das „Eindringen des Papstes in die politischen Angelegenheiten Frankreichs" protestiert und ein „gallikanisches Schisma" als einziges Mittel Royalisten und Katholiken empfiehlt.

*

Derjenige, der die alarmierenden Meldungen über den Albanienkonflikt verursachte, ist der italienische Gesandte in Belgrad, General Bodrero. Der Belgrader Vertreter des Pariser „Petit Parisien" frug ihn, wie man in Italien dazu komme, daß Südslawien rüste. Bekanntlich hat ein englischer Konsul die ganze Grenze bereist und öffentlich festgestellt, daß von Mobilisierung keine Rede sein könne. Bodrero meinte, es wimmele an der albanisch-serbischen Grenze von Komitatschis. Sie hätten vor zwei Jahren im Solde Jugoslawiens den Ministerpräsidenten Zogu auf den Schild erhoben. Italien, das in Albanien „ein großes Zivilisationswerk unternehme", habe einen neuen jugoslawischen Streich vermutet. Mussolinis Alarmsignal habe eine Katastrophe verhütet. Auch bestritt der General entschieden die Meinung des Berichterstatters, daß der Alarm in keinem Verhältnis zur Größe der Gefahr stehe. In diesen Gegenden bestehe latente Kriegsgefahr.

Das letztere ist richtig. Aber der Grund liegt gerade darin, daß die unruhigen Elemente des Balkans immer wieder von den interessierten Mächten zum Spiel gegeneinander verwandt werden. Griechenland tat das gegen Bulgarien, Serbien gegen Italien, Italien gegen Serbien. Und das „große Zivilisationswerk" Italiens in Albanien verläuft in keiner anderen Richtung. Auf dem Dache aber sitzt der Völkerbund, der von seinem Mitglied Italien offen verhöhnt wird und sich wirklich nicht zu helfen weiß, wenn es seine maßgebenden Mitgliedstaaten nicht zulassen. Wie 1914!

*

Mussolinis Schüler, Primo de Rivera, ist beleidigt, weil man ihn als — Alkoholiker hingestellt hat. Und das kam so: Kürzlich fiel der spanische General auf spätem Heimgang vom Büro hin und verletzte sich. Eine katalonische Zeitung — in Katalonien herrscht kritische Stimmung gegen Madrid — meinte, das käme davon. Denn, wer Wasser trinke, dem passiere so etwas nicht. Der Artikelschreiber wurde daraufhin verbannt, und Primo sagte einem Journalisten, er habe nie einen Tropfen Wein oder Likör getrunken. Ich weiß nicht, ob es in Spanien Bier zu trinken gibt. Aber Wasser hat doch etwas mit Politik zu tun.

*

Der Rundfunk wird eine Kulturmacht. In China hat er auch, nach amerikanischen Quellen, Leuten das Leben gerettet. Eine amerikanisch Gesellschaft gab seit Beginn der Wirren im Innern des Landes von Schanghai aus drahtlose Berichte über die Lage. Ein Dankschreiben mit vielen Unterschriften ging ihr von denen zu, die auf diese Weise rechtzeitig alarmiert worden waren.

*

Polen macht aus seiner offenkundig deutschfeindlichen Stimmung keinen Hehl. In einer Interpellation des oberschlesischen christlich(!)-demokratischen Abgeordneten Sosinski und Gen. an Ministerpräsident und Arbeitsminister wird verlangt, daß bei Arbeiterentlassungen in Oberschlesien zunächst die deutschen Optanten und diejenigen Arbeiter entlassen werden, die ihr Deutschtum kundtun! Auf Intervention des Deutschen Volksbundes hätten zwar die deutschen Abgeordneten bei der Woiwodschaft und beim Arbeitsminister gegen die Entlassung der deutschen Arbeiter auf den Ficius- und Ritterschächten zu Königs- und Laurahütte Protest eingelegt, der einen gewissen Erfolg gehabt haben solle. (!) Unter den polnischen Arbeitern herrsche hierüber große Erregung. Wenn eine Verminderung der Arbeiterzahl notwendig sei, müßten in erster Linie die Arbeiter entlassen werden, die sich zum deutschen Lager zählen.

Was schiert die Polen das Genfer Abkommen, welches jede unterschiedliche Behandlung der sogenannten Minderheit, die in Wirklichkeit die Mehrheit ist, verbietet? Die Austreibung von über 50 000 Menschen aus Ostoberschlesien hat nicht genügt, um das Deutschbekenntnis des verratenen Landes auch nur zu vermindern. Die Stadtratswahlen in Ostoberschlesien haben das bewiesen. Also sollen die Deutschgesinnten durch Arbeitslosigkeit und Hunger mürbe gemacht, und das Polentum durch besondere Bevorzugung in den Arbeitsstellen gefördert werden.

Die Vereinigte Königs- und Laurahütte ist längst eine Gesellschaft polnischen Rechts. Auf die Beschwerde des Deutschen Volksbundes hat man lediglich mit billigen Redensarten geantwortet. Eine Wiedereinstellung deutscher Arbeiter ist nicht erfolgt. Die Arbeiter deutscher Staatsangehörigkeit, die ihren Wohnsitz in Oberschlesien haben, sind längst bis auf den letzten Rest entlassen.

Was tut's? Es wird weiter gegen Frieden und Wohlanstand gewühlt.

Deutschlands wirtschaftliches Joch.

Ein Drittel der Reichsausgaben gehen auf Reparationen!

Beseitigung der Kriegskosten ist eine Kulturfache!

Berlin, 31. März. Heute ab 10 Uhr begann die Reichstagssitzung. Gegen einen kommunistischen Antrag, sofort die chinesischen Kriegswirren zu besprechen, wurde Einspruch erhoben. In zweiter Lesung folgte dann bei den Etatberatungen der Haushaltsplan für die Kriegslasten. Der Ausschuß ersucht, dem Reichstag eine Zusammenstellung aller für das Reich sich aus dem verlorenen Krieg ergebenden Ausgaben außerhalb der aus dem Dawesabkommen vorzulegen.

Abg. Dr. Dessauer (Ztr.) wies darauf hin, daß der Reparationsagent die Erfüllung der Verpflichtungen Deutschlands festgestellt habe. Er halte eine endgültige Regelung für möglich und damit einen Wiederaufbau der deutschen, europäischen und Weltwirtschaft. Der Etat gebe noch kein umfassendes Bild aller Kriegslasten. Alles müsse an Reparationslasten aufgeführt werden. — Die Gesamtlasten der Reparationen werden bei Erreichung ihrer vollen Höhe 4 Milliarden betragen. Das sei soviel wie der gesamte Vorkriegshaushalt Deutschlands. 1750 Millionen betrage die Daweslast in diesem Jahre. Im nächsten Jahre werde sie 2500 Millionen betragen. Daß die Reparationslasten im letzten Jahr verhältnismäßig reibungslos aufgebracht worden seien, sei kein Beweis, daß dieses auch in Zukunft so sein werde. Im vorigen Jahre seien über 2300 Millionen ausländisches Geld nach Deutschland geflossen. Man könne nicht alljährlich eine solche hohe Anleihe hereinnehmen. Zum Schluß seines Berichtes sagte der Reparationsagent sogar, der Dawesplan sei noch nicht endgültig. Die jährlichen Daweslasten betragen ein Drittel der Gesamtausgaben des Deutschen Reiches. Das Zentrum bereue das Vertrauen, das es der Daweskommission entgegenbrachte, nicht. Die bisherige Entwicklung habe der Wiederkehr der Sachlichkeit vielfache Schwierigkeiten bereitet. Deutschland wolle die übernommenen Verpflichtungen nach Möglichkeit erfüllen. Es erwarte aber die Bereitwilligkeit zur Revision der Bestimmungen auf der anderen Seite. Abg. Dessauer legte die wünschenswerten Erleichterungen dar. Keiner der deutschen Vorschläge könne in nächster Zeit verwirklicht werden wenn nicht eine neue Einigung über den Welthandelsverkehr und die Steigerung des deutschen Exports getroffen werde. Eine Beseitigung der Schutzzölle würde daher eine Erleichterung für die ganze Welt bedeuten. Eine gemeinsame Kulturangelegenheit aller Völker sei es, die Ungewißheit auf dem Gebiete der Kriegslasten endgültig zu beseitigen. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem die übrigen Parteiredner den Standpunkt ihrer Fraktionen dargelegt hatten, wurde der Kriegslastenetat unverändert angenommen, kommunistische Abänderungsanträge abgelehnt.

Steuerfragen.

Berlin, 31. März. Der Reichstag war ziemlich schwach besetzt. Der sozialdemokratische Abg. Simon, Schwaben, beantragt, Abschaffung der Zuckersteuer, Besteuerung der Spekulationsgewinne, Erhöhung der Erbschafts- und Vermögenssteuer.

Abg. Dr. Gereke (Deutschn.) verlangt Abbau der Aufgaben der Steuerverwaltung, Abbau der jetzt 10 % betragenden Zinsen für Steuerrückstände.

Abg. Dr. Schetter (Zentrum) stellt fest, daß die Klagen über rigoroses Vorgehen der Steuerbehörden im großen und ganzen verstummt sind. Von 3,8 Millionen Anträgen sind bis Jahresende 3 Millionen zur Entscheidung gebracht worden. Man muß für Ruhe und Stetigkeit in der Steuerverwaltung sorgen und Aenderungen der Grundlagen der Gesetzgebung meiden. Die zweite Forderung des Steuerzahlers sei: Noch größere Vereinfachung und Vereinheitlichung! Es scheint möglich, bei der Umsatzsteuer den kleinen Betrieben noch weiter entgegenzukommen. Wäre es nicht möglich, die Terminzahlungen bei der Umsatzsteuer auf einen ganzen Monat auseinanderzuziehen? Die sozialdemokratischen Vorwürfe angeblicher Steuerdrückebergerei der Landwirtschaft müssen zurückgewiesen werden. Die Landwirtschaft hat weniger als 100 Millionen Mark Einkommensteuer aufgebracht. Dies liegt aber in der allgemeinen Erhöhung des Existenzminimums und der schlechten Rentabilität der Betriebe. Anders liegen die Dinge bei den Versuchen gewisser lokaler Organisationen, die Vermögenssteuer durch Unterbewertung der Grundstücke herabzudrücken. Wenn wir für die Einhaltung der Zahlungspflicht bei der Lohnsteuer eintreten, verlangen wir eine gerechte Durchführung der Vermögensbesteuerung in der Landwirtschaft. Wir haben daher in einer Entschließung der Regierungsparteien zum Ausdruck gebracht, daß alle gesetzlichen Mittel angewendet werden müssen, um eine gleichmäßige Bewertung der Vermögensobjekte durchzuführen. 1927 sollte nicht mit neuer Bewertungsarbeit belastet werden, solange die Bewertung für 1926 nicht völlig abgeschlossen ist. Die Vorbereitungsarbeiten für die nächste Veranlagung sind aber 1928 zu treffen. Redner beschäftigt sich mit den Einzelheiten des Bewertungsverfahrens und spricht eine Reihe Wünsche aus. Der Forderung, die Einkommensteuer nach einem dreijährigen Durchschnitt zu verlangen, könne man am allerwenigsten im gegenwärtigen Augenblick entgegenkommen. Aeußerst bedenklich scheint der Vorschlag einer sogenannten Einheitssteuer für die Landwirtschaft. Die führt nicht zu einer Vereinfachung des Systems, würde aber eine völlige Abkehr von den Grundlagen der Einkommensbesteuerung bedeuten. Ich bezweifle, daß es jemals gelingen wird, den Bauernstand allgemein zu einer Buchführung zu erziehen. Dem Ausbau der Besteuerung nach dem Verbrauch und der Pflege des Buchprüfungsdienstes muß besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Finanzverwaltung gehen große Summen durch geschickte Aufmachung der Rechnungen und Bilanzen verloren. Einer Vermehrung des Beamtenapparates ist wohl zuzustimmen, da in den letzten Jahren 500 Millionen M. Steuern rückständig geblieben sind. Auf anderen Gebieten muß aber die Finanzverwaltung den Wünschen nach sparsamster Führung entgegenkommen. Weitere Zusammenlegung von Finanzämtern ist nötig.

Abg. Dr. Horlacher (Bayer. Volksp.) sagt, es sei schlimmste Volksverhetzung, wenn die Linke immer behaupte, die Massenbelastung sei höher als die Besitzbelastung.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler sagt, 1927 solle eine durchgreifende Vereinfachung in sachlicher und personeller Beziehung bringen. Die Rückstände von mehr als ½ Milliarde sollen unbedingt eingetrieben werden. Die Zahl der Steuerämter werde er wesentlich vermindern. Die Durchführung der Einheitsbewertung war schwer. Steuersabotage ist in einzelnen Gegenden tatsächlich vorgekommen. Er habe daher in den letzten Tagen verschiedene Strafanträge gestellte.

Nach kleineren Aussprachen vertagt sich das Haus auf Freitag.

Volksabstimmung über die Kreisneueinteilung?

Zur Kreiszusammenlegung am Niederrhein.

Berlin, 1. April. Wie aus dem Ministerium des Innern gemeldet wird, sind die Verhandlungen über die Kreiszusammenlegung am Niederrhein auf einem toten Punkt angekommen. Es zeigt sich immer mehr, daß diese Frage in Regierungskreisen für fast unlösbar gehalten wird. Nunmehr soll die Entscheidung durch eine Volksabstimmung herbeigeführt werden. Eine entsprechende Vorlage wird dem Landtag ehestens zugehen.

Preußischer Landtag.

Berlin, 31. März. Der Landtag setzte die Aussprache über die Angelegenheiten der Polizei und Landjäger fort. Demokraten, Wirtschaftspartei und Völkische trugen Wünsche vor. Die Nationalsozialisten polemisierten gegen den Minister wegen der letzten Zusammenstöße ihrer Parteifreunde mit den Kommunisten. Die bei Nationalsozialisten gefundenen Waffen wurden als harmlos bezeichnet.

Minister Grzesinski kündigte einen Bericht über die Erfahrungen mit der verlängerten Polizeistunde an. Erhebliche Verbesserung der Besoldung der Polizeibeamten aller Sparten sei dringend geboten. Er bestritt aber, daß noch Gehälter von 90 Mark beständen. Der Minister sagte zu den Unruhen der letzten Zeit, daß er mit allen Mitteln vorgehen werde. Wenn man den Unruhestiftern die Stöcke wegnehme, sinke ihr Mut.

Interessant war die Feststellung, daß allein die Berliner Polizei im Januar d. Js. mit 47 Polizeibereitschaften, das sind 3760 Beamte, wegen Demonstrationen in Alarmzustand versetzt werden mußten. Noch 1000 Revierbeamte mußten für den Schutz von Demonstrationszügen herangezogen werden. Im Februar waren es sogar 58 Polizeibereitschaften mit fast 5000 Beamten.

Der Kommunist Hoffmann, Teilnehmer der blutigen Zusammenstöße in Lichterfelde, schilderte die dortigen Vorkommnisse. Es kommen heftige Schimpfworte von links und rechts. Die Kommunisten bringen gegen die Völkischen vor. Mit Mühe gelingt es, eine Schlägerei zu verhindern. Die Aussprache wurde abgeschlossen.

Das Gießener Femeurteil.

Gießen, 31. März. Im Gießener Fememordprozeß wurde heute vormittag folgendes Urteil verkündet:

Schwing wird wegen Beihilfe zum versuchten Totschlag mit einem Jahr sechs Monaten Gefängnis bestraft. Salomon erhält wegen Körperverletzung eine Gesamtzuchthausstrafe von sechs Jahren und drei Monaten. Die Angeklagten haben die Kosten zu tragen. Heintz wird freigesprochen. Dessen Kosten trägt die Staatskasse.

Aufhebung der Gemeindegetränkesteuer.

Berlin, 31. März. Obwohl das vom Steuerausschuß angenommene Finanzausgleichsgesetz erst in nächster Woche vom Reichstag verabschiedet werden wird, wird bereits am 1. April die Gemeindegetränkesteuer außer Kraft gesetzt. Es bleibt lediglich die Biersteuer in Kraft. Zur Uebergangsregelung für diese Biersteuer wird von den Regierungsparteien beantragt, daß Gemeinden, die am 31. März 1927 Steuern auf den örtlichen Verbrauch von Bier erhoben haben, zur Forterhebung bis 30. Juni berechtigt bleiben.

Kündigung des Rahmentarifs Gruppe Nordwest.

Essen, 31. März. Die drei Metallarbeiterverbände haben den Rahmentarifvertrag in der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie zu Ende Mai gekündigt. Die verlangten Aenderungen werden den Arbeitgebern in einigen Tagen unterbreitet.

Der Saarlandesrat über Genf.

Saarbrücken, 31. März. Im Landesrat erkannten die Parteien zu den Genfer Beschlüssen über das Saargebiet an, daß erreicht worden sei, was im Rahmen des Möglichen zu erreichen war. Der Kompromiß über die Bahnschutztruppen von 800 Mann hat ein Fortschritt gegenüber den bisher 3000 Mann französischer Soldaten. Volle Uebereinstimmung herrschte in dem Bedauern darüber, daß in der Ablösung des Belgiers Lambert nichts erreicht worden sei. Der zweite Teil der Sitzung war einer Aussprache über die wirtschaftliche Notlage des Saargebiets gewidmet.

Die Zarentochter eine Mystifikation?

Das Ende des Anastasia-Märchens?

Berlin, 31. März. Seit Monaten geht durch die Presse in allen möglichen sensationellen Darstellungen die Nachricht, in Berlin lebe eine Frau, die sich als eine gerette Zarentochter ausgebe. Ein Berliner Spätabendblatt, das kürzlich fortlaufend die Geschichte der angeblichen Zarentochter Anastasia, die in Berlin unter dem Namen Anastasia von Tschaikowsky lebt, veröffentlicht hat, kündigt heute abend an, daß es gelungen sei, den wahren Namen der Frau von Tschaikowsky festzustellen und daß dieser Name morgen veröffentlicht werden soll. — Einem anderen Blatt zufolge soll es sich in Wirklichkeit um die am 16. Dezember 1896 in Borowielaß geborene, unverehelichte Franziska Schtnzkowsky handeln.

Die Büdericher Erwerbslosenfürsorge vor Gericht.

Düsseldorf, 1. April. Auch der gestrige Verhandlungstag brachte noch keinen Abschluß. Ein Sachverständiger erklärte, daß für die fingierten Karten keine Bestätigung gefunden sei. Die N. N. berichten darüber:

Der Vorsitzende macht die Angeklagten darauf aufmerksam, daß sie in den Punkten der Anklage, in denen sie des Betrugs beschuldigt sind, gegebenenfalls auch wegen Urkundenfälschung belangt werden können.

Ein sachverständiger Zeuge, der im Auftrage des Reichs- und Staatskommissars Ende Oktober 1924 eine Revision abhielt, erklärt, daß ihm der Angeklagte Kaiser gesagt habe, eine Buchführung über die Erwerbslosenfürsorge gäbe es nicht. (Kaiser bestreitet, das gesagt zu haben.) Auf Drängen sei ihm dann, führt der Zeuge aus, eine Kladde vorgelegt worden, in der nur ein paar Seiten ausgefüllt waren. Ein Verteidiger bittet Kaiser, doch einmal zu erklären, warum er dem Revisor gesagt habe, es gäbe kein Kassabuch, während er jetzt anders aussage. K. hat dafür keine Erklärung. Nunmehr werden die Belege geprüft, was den Staatsanwalt zu der Bemerkung veranlaßt: „Wenn dem Gericht gefälschte Belege vorgelegt werden, ist eine Klärung der Büdericher Verhältnisse nicht möglich." Der Zeuge erklärt dann weiter, er habe auf Grund der Zahlbogen festgestellt, daß eine gewisse Anzahl Karten fehlten. Er habe die Karten verlangt und sie seien ihm gegeben worden. Vorsitzender: Angeklagter Horn, waren das die fingierten Karten? Horn: „Jawohl." Der sachverständige Zeuge erklärt weiter, daß er die fingierten Karten mit den Zahlungslisten nicht verglichen habe, da das einer besonderen Revision vorbehalten war. Er hat aber sofort gemeldet, daß in Büderich Erwerbslose aufgeführt worden seien, die überhaupt nicht vorhanden waren. Ein Mitglied des Sparkassenvorstandes erklärt, daß er später vernommen habe, Kaiser habe, ohne den Vorstand zu befragen, dem Stahlwerk Becker einen ungedeckten Kredit von 100 000 Mark zugestanden. Er habe dann Kaiser erklärt, er dürfe das nicht. Ein Obersekretär der Regierung erklärt als Zeuge, daß im Regierungsbezirk Düsseldorf etwa 10 bis 12 Prozent der Gemeinden 1923 mehr Erwerbslosenunterstützung angefordert haben, als Erwerbslose da waren. Es wurde Befehl gegeben, Rückzahlung anzufordern und wenn Betrugsfälle vorgekommen wären, die Sache der Staatsanwaltschaft zu melden. Ein Mitglied des Gemeinderates in Büderich, das in der Opposition saß, stellt Kaiser ein gutes Zeugnis aus. Was Nachteiliges über den kommissarischen Bürgermeister Kaiser verbreitet worden sei, habe sich nachträglich als leeres Geschwätz erwiesen. Auf diesem Gebiet werde in Büderich viel geleistet. „Kaiser war sehr tüchtig und hat für Verbesserungen in Büderich mehr getan, als vielleicht in den letzten 20 Jahren geschehen ist," erklärt der Zeuge. Der Bildhauer, der das Kriegerdenkmal hergestellt, erklärt, daß er aus Idealismus gearbeitet und sehr wenig erhalten habe. Er erhielt den Auftrag von Bürgermeister Roßbach. Ein Mann, der Obmann der Erwerbslosen in Büderich war, hat sich beim Staatsanwalt gemeldet und wird auf dessen Antrag vernommen. Er hält eine parteipolitische Rede. Als er in seiner langen Rede trotz mehrfacher Aufforderung des Vorsitzenden nicht aufhört, gibt der Vorsitzende dem Justizwachtmeister den Auftrag, den Mann zu einer Bank zu führen. Der Staatsanwalt fragt Kl., wie es komme, daß auf den Karten drei verschiedene Kl. stehen. Kl.: „Das weiß ich wirklich nicht."

Ein Sachverständiger schildert, wie seit 1918 die Erwerbslosenfürsorge gehandhabt wurde, und welchen Anteil die Arbeitgeber und Arbeitnehmer seit 15. Oktober 1923 ab, das Reich, der Staat Preußen und die Gemeinde an den Unterstützungen haben. Im besetzten Gebiet trat die Verordnung am 1. Februar 1924 in Kraft. Der Sachverständige erörtert dann die Regelung der produktiven Erwerbslosenunterstützung. Er führt an, welche Bücher angelegt und welche Summen im Etat vorgesehen werden müssen. Eine Gemeinde muß ein Neuntel der Fürsorge- und ein Drittel der Verwaltungskosten tragen. Wenn aber die Gemeinde Büderich z. B. 70 000 Mark zu viel anfordert, muß diese Summe von den anderen Arbeitnehmern und Arbeitgebern des gleichen Arbeitsamtsbezirks Neuß aufgebracht werden.

Belgrad, 31. März. In der heutigen Sitzung der Skuptschina wurde der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf, der die Regierung ermächtigt, der frühern montenegrinischen Dynastie ihren Grundbesitz zurückerstatten und den Mitgliedern der montenegrinischen Dynastie 42 Millionen Dinar als Entschädigung auszuzahlen, mit 156 gegen 126 Stimmen angenommen.

Handel und Märkte

Berliner Wertpapierbörse vom 31. März 1927

Industrie-Aktien

	30. 3.	31. 3.
Adlerw.	138,5bG	138,5bG
Adl. Portl.	173,0bG	175,2bG
Alex.-W.	84,— G	4,87bz
AEG.	166,0bz	172,0bG
" V.-A.	94,37bz	93,75bz
" Lit. B.	84,—bz	84,—bG
Ala. P.-O.	261,0bG	257,5bz
Ang. Gua	111,0bG	119,0 B
Anh. Kohl.	143,0bG	139,2bG
Ann. Guß	26,—bG	27,— B
Augsb. Pap.	181,2bz	181,0bz
Augsb.-N.	149,2bz	152,0bG
Bamag	67,—bG	70,—bG
Barop.W.	131,7bz	131,7bz
Basalt	111,0 G	111,8bz
J. Bemb.	405,0bG	414,0bz
Bergm. El.	189,0bz	191,5bz
Berl. Gub.	220,0 G	383,0bz
" Karls.	106,0bz	105,7bz
" M.-Sch.	144,7bz	142,5bz
Bing M.	24,75bz	25,—bz
Boch.Guß.	197,2bG	195,0bz
Böhl.&Co.	—,—	—,—
Bösp. Wal.	86,25bz	88,— B
Brem. Bes.	83,5 bG	84,5 bz
" Linol.	255,7bz	254,0bz
" Vulkan	141,0bG	142,0bz
" Wollk.	198,0 G	199,0 G
Buderus	131,0 G	129,8bz
Byk-Guld.	112,0bz	113,8bz
Chem.Hey	132,5bz	133,0bz
" I. Gels.	105,0 G	101,5 G
" W.Alb.	173,5bG	172,0bG
C. Caout.	121,5bz	120,2bz
Conc.Spin.	172,0bG	172,5bG
Daiml. M.	122,0bz	124,0 B
Delm. Lin.	265,2bz	265,0 G
Dess. Gas	216,5bz	219,5bz
D.-Atl. T.	130,1bz	129,0bz
" Lux.	195,5bz	196,0bz
" Erdöl	197,1bz	196,0bz
" Kaliw.	145,7bz	155,5 B
" Masch.	125,0 B	126,0 B
Dolor.Bas.	—,—	—,—
Donnersm.	138,0bz	142,0bG
DürenMet.	98,—bz	99,— G
Düss.Eis.	54,62bz	54,—bG
" Kamm.	—,—	100,0bz
" Masch.	71,—bG	71,5 G
Dyk. & W.	49,75 B	50,— B
Dyn. Nob.	152,6bz	153,7bz
Eintr. Br.	211,5bz	210,5bz
Eis. Velb.	41,—bz	42,5 bz
Elek. Lief.	208,0 B	210,0 B
E. L. u. K.	208,0bz	209,0bz
Eschw. B.	177,0bz	178,0 B
" Rat-M.	—,—	—,—
Ess. Stein.	215,0bz	218,0bz
Farb.-Ind.	316,0bG	315,5bz
Felten	172,0bz	175,0 G
Flender B.	9,12 G	9,75 B
Fuchs W.	0,55 B	0,5 G
Gaggen.	53,87bz	53,87bz
Gebh. Co.	131,0bG	132,0bB
Gebh. Kö.	122,0bz	122,0 G
Gelsk. B.	197,8bz	196,0bz
" Guß.	18,— B	18,—bG
Georg A.	—,—	—,—
Ger. Gas	158,0bG	161,5bz
G. f. el. U.	255,0bB	259,0 B
Girmes	155,0 G	155,0bz
Gladb. W.	192,0bz	193,0 G
Godhart	123,5bz	123,7bz
Goldschm.	153,1bz	151,0bz
Grevenbr.	109,0bz	110,0bz
Gritzner	124,5 G	125,0bz

	30. 3.	31. 3.
Gundlach	115,5bG	115,5 G
Hacketh.	105,0 B	103,8bz
Hamb. El.	176,7bz	179,5bz
Hammers.	157,7 G	157,0 G
Hann. Eg.	183,0 B	183,7 B
Hansa Ll.	64,5 bG	[illegible]
Hark. Bgw	—,—	—,—
" Brück.	104,5bz	106,0bz
Harpener	204,8bz	144,7bz
Heckman.	80,— G	80,—bG
Hilpert	95,—bG	94,25bz
Hirsch K.	110,7bz	112,0bz
Hoesch E.	217,7bz	214,7bz
Hoffm. St.	102,9bz	102,5bz
Hohenloh.	30,25bz	30,1 bz
Hubert. B.	180,0 B	180,0bz
Humboldt	55,— B	51,75bz
Ilse Berg.	328,0bz	325,2bz
Jülich Z.	66,25bz	68,5 bz
Kahla P.	134,7bz	134,7bB
Kahlbaum	288,0bz	290,0bz
Kali Asch.	210,0bz	209,5bz
Kalk.M.	85,—bG	85,—bG
Kammer.	—,—	36,—bG
Karlsr. M.	45,—bz	45,12bz
Keramag	171,0bz	173,5bz
Klauser Sp.	125,0 B	127,0bG
Klöckner	190,0bz	193,7bz
Köln-Neu.	223,5bz	221,7bz
Köln-Rott	—,—	—,—
" G.u.K.	118,2bz	119,5bG
Körting	—,—	135,0bG
Kronp. M.	130,0bz	132,0bG
Lann. Co.	173,0bG	183,0bz
Laurah.	96,—bz	96,5 bG
Leop. Gr.	154,7bz	150,0bG
Lindes E.	181,0bz	179,0bB
Lowe Co.	354,0bz	356,0bz
Lüdsch.M.	120,1bz	124,7bz
Magd. Bw	181,0 G	181,5bz
Mann. M.	8,—bz	7,75bz
" Röhren	222,8bz	221,0bz
Mansf. B.	156,7bz	155,1bG
MaschuKr	—,—	—,—
Meub. W.L.	274,0bB	277,0bz
Miag	163,5 B	165,0 B
Mix & G.	154,5bz	158,0bG
Mot. Deutz	81,12bz	80,25bG
Mühl. B.	186,0bG	185,5bG
N. A. G.	135,7bz	135,5bz
Neckar F.	134,8bz	134,3bz
Oberschl. E.	123,0bG	124,0bz
" Koksw.	131,0bz	127,5bz
Orenst. K.	136,0bz	132,0bG
Ostwerke	400,0bz	404,0bB
Phönix Bg	141,0bz	143,0bz
"Braunk.	137,2bz	137,0bz
Pintsch	154,5bz	154,5 G
Pöge	136,2bz	137,5bz
Rasqu. F.	122,0bz	120,0bz
Rauch. W.	85,5 bG	87,—bG
Rhein. F.	305,0bG	306,7bz
Rh. Braun	311,7bz	312,0bz
"Elektriz.	178,0bz	181,0 B
"Masch.-L.	—,—	—,—
"Möbelst.	136,0bz	136,0 B
"Stahlw.	230,2bz	229,8bz
"Zucker	198,0 G	118,2 G
"W.El.-W.	201,—bz	206,5bz
" W. Kalk.	178,0 G	180,0bB
" Wf. Spr.	118,7bG	118,5bG
" " Zem.	170,0bG	175,0bz
Riebeck	70,— G	70,37bz
RheydtEl.	4,37bz	4,5 bB
Rieb. M.	180,0bB	178,5bz
Riedel	103,1bG	104,0bG

	30. 3.	31. 3.
Koddergr.	660,0 G	670,0bG
Romb. H.	11,—bz	10,25bG
Rositz. Z.	9?,—bz	97,25bG
Rückforth	142,5bz	140,2 B
Rütgersw.	147,0bz	138,7bz
Sachsenw.	131,7bz	134,0bG
Salzd. K.	272,7bz	272,0bG
Sarotti	225,7bz	227,8bz
Schl. Bgw.	34,5 B	34,37bz
Schering	285,0bz	277,0 G
Schles.Bg.	159,5 G	163,5bG
Schl. Zink	—,—	—,—
Schl. El.	—,—	—,—
Schub. H.	72,—bz	74,— B
Schub.&S.	330,0bG	328,0bz
Schuck. C.	184,0bz	188,6bz
Schwelm E.	185,0 G	191,0bz
Sieg.-S. G.	73,25bz	53,75bz
Siem. Gl.	187,5bz	188,5bz
Siem. & H.	278,6bz	289,5bz
Stett. Ch.	114,0bG	113,0bB
" Vulkan	95,—bG	94,75bz
Stöhr K.	172,8bz	171,8bz
Stolb. Z.	238,0bz	297,0bz
Stollw.	143,5bG	144,0bz
Thür. Gas	154,0bG	154,8bz
Tietz L.	135,0bG	135,0bG
Tuch. Aa.	134,0bG	138,0bG
Tüllf. Flö.	129,8bz	130,5bz
V.Dt.Nick.	171,7bz	174,5bG
" Gl.Elb.	596,2bz	600,0bz
" Märk T.	73,25bG	74,75bG
" Schmirg.	99,75bz	98,75bz
" Schuh H.	71,25bG	71,75bz
" Stahlw.	154,8bz	154,0bz
V. Zyp. W.	271,0bz	264,5bz
" Ultram.	162,0 G	164,0 B
Wander.	244,0bz	247,0bG
Wass. Gel.	147,0bG	147,2bz
Wegelin R.	143,5bz	143,0bB
L. Wessel.	65,—bz	65,—bz
Wf. Draht	95,—bG	97,—bz
" Eis.u.D	56,—bz	58,—bz
" Kupf.	80,—bG	80,5 bG
Wicking	198,0bz	197,8bz
Witten G.	60,— B	60,—bG
Zellst. W.	274,0bz	272,7bz

Verschied. Aktien

Schiffahrt

	30. 3.	31. 3.
Hb. Am.L.	150,7bz	140,7bz
Hb.-S. D.	220,2bz	220,0bz
Hansa	227,5bz	228,0bz
Nordd Ll.	143,2bz	144,5bz

Banken

	30. 3.	31. 3.
Barmer B.	174,3 G	177,7bz
Berg. M. I.	—,—	—,—
Berl. Hd.	260,0bG	264,0bG
Commerz	208,0bz	208,0bz
Darmst. B	281,0bG	281,5bG
Deutsche	190,2bG	190,0bG
Disk.Kom	186,0bG	178,5bG
Dresd. B.	190,0bG	192,5bz
Pr. Ctr.-B	185,0bG	186,7bG
" Hyp.	174,7bz	173,7bG
Reichsb.	178,6bz	177,2bz
Rh.-Kr.-B	150,7bG	150,0bG
Rh. W. B	208,0bG	202,5bz
Westd. B	171,5bz	173,5bG

Brauereien

	30. 3.	31. 3.
Patz.-Sch.	440,0bG	435,7bz
Dortm Un.	330,0bG	334,0bG
Schlegel	260,0bG	262,0bG
Schwab.	312,0 G	314,0 G
Wick. K.	260,0 G	—,—

Festverzinsliche Wertpapiere

	30. 3.	31. 3.
Dtsch.Werth Anl.23	99,55bz	99,1 bz
" " große	99,2 bz	99,1 bz
Deutsch.Reichssch.K	87,5 G	88,25 G
Dtsch.Ablösungssch. inkl Auslos.-Recht	320,—bz	320,—bz
dgl. einschl. 1 Ziehg	321,5 bz	321,—bz
dgl. oh. Ausl.-Schein	23,8 bz	24,37bz
Dtsch. Werth.-Anl. Kl	—,—	—,—
(1923er K-Schätze 1)	—,—	—,—
(1924er " " 2)	—,—	—,—
Dtsch. Schutzgb.-Anl.	12,9 G	12,95bz
Sparprämien-Anleih.	—,—	—,—
Pr. Kali-A. (p.100 kg.	6,3 bG	6,3 bG
Pr. Roggen-A.(p.Ztr.	8,9bz	8,85bG

Die Börsenstimmung ist uneinheitlich und nicht so fest wie am Vortag, wobei die Zunahme der Feierschichten im Ruhrbergbau und das Vordringen der englischen Konkurrenz ins Gewicht fällt. Montanpapiere sind aus der Führung verdrängt. Bochumer, Buderus, Deutsch Lux und Hoesch eröffnen schwächer. Verein. Stahlwerke 1½ Proz. niedriger, Ilse Bergbau — 4½ Proz Mansfeld weiter gedrückt. Mannesmann knapp gehalten, dagegen sehr fest Stolberger Zink (+ 10 Proz.) Kaliwerte meist schwächer. Salzdetfurt 3 Proz. Chemische Werte abbröckelnd, auch Farben nicht ganz gehalten. Elektrizitätswerte allgemein fest. Bankaktien überwiegend im Kurs gebessert um 1—3 Proz., nur Mitteldeutsche — 3¾ Proz. Von Textilwerten Bemberg und Glanzstoff je 5 Proz. höher. Heimische Anleihen unterschiedlich. Unnotierte Werte uneinheitlich. Kabel Rheydt 188. Im Verlauf ergibt sich eine feste Grundstimmung. Der Einheitsmarkt liegt geteilt.

Amtliche Devisennotierungen vom 31. März 1927

Für drahtlose Auszahl.		G	B
Buenos Aires	1 Pes.	1,780	1,784
London	1 £	20,454	20,506
New-York	1 Dollar	4,2115	4,2215
Amsterdam	100 Fl.	168,51	168,93
Brüssel	100 Belga	58,54	58,68
Oslo	100 Kr.	109,61	109,89
Helsingfors	100 finn. M.	10,602	10,642
Italien	100 Lire	19,33	19,37

Für drahtlose Auszahl.		G	B
Kopenhagen	100 Kr.	112,37	112,65
Paris	100 Frc.	16,50	16,54
Prag	100 Kr.	12,468	12,508
Schweiz	100 Frc.	81,025	81,225
Spanien	100 Pes.	75,49	75,67
Stockholm	100 Kr.	112,78	113,06
Budapest	100 Pengö	73,54	73,72
Wien Dtsch.-Ö.	100 Schill.	59,24	59,38

Der Geldmarkt zeigt für das Monatsende leichten Charakter. Tagesgeld am Vormittag, wie üblich, stärker erhöht auf 7—8 Proz., gegen Mittag rückläufig auf 6½—7½ Proz. Monatsgeld unverändert 7—8 Proz. Im Devisenverkehr wenig Veränderung. Zürich meldet: Berlin 123,25, Holland 208, Newyork 5,1987, London 25,2612. Paris 20,35. Belgien 72,25, Italien 23,94, Warschau 58. **London**: Berlin 20,48⅜. Paris 124,02, Brüssel 34,94¾, Newyork 3,85¹¹/₁₆. Italien 105⅜. **Amsterdam**: Berlin 0,5926½, London 12,13¹³/₁₆. Paris 9,78½. Brüssel 34,73½. Newyork 2,49¹⁵/₁₆, Italien 11,44. **Paris**: Berlin 6,05, Newyork 25,53, Belgien 354,75, London 124,02. Italien 117.

Kölner Devisennotierungen: Holland 168,52G, 168,94B. Paris 16,53G. 16,54B, Brüssel 58,54G. 58,68B. Newyork 4,2120G, 4,2220B London 20,458G. 20,510B. Schweiz 81,03G. 81,23B. Italien 19,36G, 19,40B, Kopenhagen 112,36G, 112,64B. Oslo 109,71G, 109,99B, Stockholm 112,86G, 113,14B, Spanien 75,71G, 75,89B, Prag 12,48G 12,52B, Wien 59,28G, 59,42B.

Kölner Wertpapierbörse vom 31. März 1927

Banken

	30. 3.	31. 3.
Barm. B.	175,0bG	175,0bz
B-Märk. L.	—,—	—,—
Comm. B.	—,—	—,—
Darmst. B.	—,—	279,0 G
Deutsch.B.	189,0bz	189,0bz
Disk. K.	184,0bG	177,0bz
Dresdn. B.	191,0bG	191,5 G
Mitt'd. Cr.	—,—	—,—
Rh. Bauer.	100,0bG	100,0
R. W. Bo.	209,0bG	—,—
W. B.-Cr.	172,0 G	172,0

Versicherungs-Aktien

	30. 3.	31. 3.
A.-Mü. F.	330,0 G	345,0bB
Aach. R.	125,0bG	130,0bB
Agrippina	300,0 G	300,0 G
Allianz	220,0 G	225,0 G
Colon. F.	170,0 G	172,0 G
" kl.	72,—bG	72,—bG
Colon. R.	28,— G	28,— G
Gladb. F.	670,0 G	670,0 G
Köln. Ha.	95,— G	99,—bG
" Lloyd	46,— G	46,— G
" Rück.	740,0bG	750,0bz
Leipz. F.	—,—	—,—
Magdeb. F	107,0 G	107,0 G
Magd. R.	—,—	—,—
Minerv. R.	400,0bz	400,0 G
Rh.-W. Ll.	200,0 G	210,0 G
Stett. Nat.	—,—	—,—
Union H.	—,— G	—,— G
Vat. Rhen.	595,0bG	645,0bz

Industrie-Aktien

	30. 3.	31. 3.
Adler-Br.	159,0bz	159,0 B
Adler Ko.	97,—bz	98,50bz
Alex.-W.	82,—bz	85,— B
Basalt L.	111,2bz	112,0 B
Boch. Guß	197,0 G	—,—
Bonner B.	240,0bz	234,0bG
Brk. Zuk.	192,0 G	194,0bz
Buder. E.	131,0 B	128,0 G
Dahlb. B.	175,0bz	140,0 G
DtReichsb	—,—	—,—
Dt.-A. Tel.	128,0bz	128,0 G
Dt. Erdöl	198,0bG	198,0bz
Dt. Masch	—,—	—,—
Dolor.Bas.	125,5 G	125,5 G
Düss. Da.	280,0 G	280,0 G
Düss. M.	—,—	—,—
Dyn.Nob.	151,0 G	152,5bG
Erh. u. S.	—,—	—,—
Eis H. e.	44,— G	—,—
Eschw. B.	176,0 G	175,0 G
Farb.-In.	317,7bz	316,5bz
Felt. & G.	169,5bz	172,0 G
Flender	—,—	—,—
Gels. Bw.	198,0 B	195,0 G
Hammers	156,0 G	156,0 G
Harp. Bb.	243,5bz	243,7bz
Hilg. Verz.	105,0 G	105,0 G
Hoesch	—,—	—,—
Houben	—,—	55,50 G
Hubert. B.	180,0 B	180,0 B
Humb. M.	—,—	50,—bz
Isola	18,50bG	18,50 G
Kabel Rh.	187,0 G	187,0 G
Kalker Br.	—,—	—,—
Kalk. M.	83,—bG	84,50bz
Klöckner.	148,0bG	—,—
Köln. Da.	217,5 G	217,5 G
Köln. Gu.	—,—	—,—
K.-Neu. B.	222,0bz	220,0bG
Köln-Rw.	—,—	—,—
Mand Pia.	93,—bG	100,0bG
Mann. R.	223,0bz	221,0bz
Mot.Deutz	83,— B	80,— G
Phönix B.	142,2bz	142,5bz
Rasquin	122,0bG	118,0bG
Rh. Baug.	45,— G	45,— G
Rh. Braun.	311,0bz	311,0bB
" AV. f. Z.	122,0 B	119,0 G
" M. Led.	—,—	—,—
" Stahlw.	230,1bz	230,0 G
" Wasser	180,0 B	174,0 B
"-W. Spr.	119,0bB	118,0 B
Rhenania	67,75bz	67,50bG
Roddergr.	660,0 G	660,0 G
Stollw.	144,7bz	145,0 B
Tietz	136,0bz	134,5 G
V. Stahlw	154,0bz	154,7bz
V.v.d.Zyp.	—,—	—,—
Viers. Spi.	—,—	—,—
Wegelin	141,0bz	141,2bG
Wd. H'ges	—,—	—,—
W. Draht	94,— G	94,— G
Witt. Guß.	—,—	—,—

Die Börse eröffnet bei ruhigem Geschäft und nicht einheitlicher Kursgestaltung.

Unnotierte Werte: Arienheller Sprudel 145G, Braunkohle Ind. Zukunft Anleihe 7,9—8,3, Carl Friedrich 11G, Deutsche Lastauto 49G, Elsaß 65G, Grauwacke u. Basalt 20G, Koll u. Spitz 88—90, Lamberts 20G, Lederwerke Rheindahlen 32G, Pohlig 87,50G, Reisert 37—33, Rhein. Volksbank 114—117, Selve 57G, Siegwart Glas 32G, Wessels Wandplatten 69G, Westd. Bau-Union 30G, Welter 35—36.

Am Karfreitag, den 15. April und Karsamstag, den 16. April 1927 fallen sämtliche Börsenversammlungen aus. Die Börse bleibt an diesen Tagen für jeden Verkehr geschlossen.

Düsseldorf-Essener Börse vom 31. März 1927

Kohlenkuxe und Kohlenaktien. Alte Haase 300—320, Carolus Magnus 10 800—11 000, Constantin d. Gr. 60 000G, Diergardt 4400—4650, Ewald 67 500—69 000, Graf Schwerin 8300—8700, König Ludwig 47 500—49 500, Langenbrahm 20 000—21 000, Wilh. Mevissen 5900—6200, Adler Kohle 97—98, Dahlbusch 169—171, Niederrh. Berg 102—104.

Braunkohlenkuxe. Bellerhammer 1850—1950, Bruckd. Nietleben 6700—6900, Gute Hoffnung 3400—3700, Vesta 4900—5300.

Kalikuxe und Kaliaktien. Asse 4200—4275, Beienrode 900—950, Bergmannssegen 15 500B, Burbach 2750—2900, Carlsfund 1900—1950, Desdemona 2800—3100, Einigkeit 2400—2600, Erichsegen 5100—5300, Friedrichroda 3000G, Hansa Silverberg 3400B, Hedwigsburg 300—320, Hindenburg-Königsh. 8900—9200, Oberhof 3100—3400, Siegfried I 2000B, Volkenroda 3100—3300, Wilhelmshall Oelsb. 900—1000, Wintershall 68 000G, Kali-Industrie 192—196, Krügershall 193—196, Niedersachsen 121,50—123,50, Wittekind 121,50—123,50.

Verschiedene Aktien. Aachener Thermal 60—63, Gebr. Alsberg 118—120, Deutsche Lastauto 48—52, Houben 66—69, Kabel Rheydt 187—191, Rhein. Linoleum 190—200, RWE. 206—207.

Tendenz: unverändert.

Berliner Produktenbericht.

Weizen und Roggen fast unverändert. Gerste ruhig. Hafer verstärkt gesucht höher bezahlt. Weizenmehl mäßiges Geschäft.

Amtl. Preise in Mark (bei Getreide und Oelsaaten für 1000, sonst für 100 kg):

Weizen märk. 267—270, Roggen märk. 252—257, Gerste, Winter- 192—205, Sommer- 214—244. Hafer, märk. 203—211, Mais, greifbar Berlin 177—180, Weizenmehl 34.75—36.50, Roggenmehl 34—36.75, Weizenkleie 15, Roggenkleie, frei Berlin 15.

Weizen, März 286 (zuletzt 285), Mai 283,50—284 (284), Juli 281,50 (281). Sept. 263,50 (264), Roggen, März 258 (257 bis 257,50), Mai 259¼—259 (259,25). Juli 248¾ (248½—248½), Sept. 229 (230). Hafer, Mai 212 (212).

Bremer Baumwolle vom 31. März. Stetig. 1 Uhr. Mai 15,05B 15G, Juli 15,27B. 15,25G, Okt. 15,46B, 15,45G, 15,46b, Dez. 15,61B 15,58G, Jan. 15,62B. 15,58G, 6 Uhr: Mai 15,10B, 15,06G. Juli 15,34B, 15,32G. 15,33b, Okt. 15,54B, 15,53G, 15,53b, Dez. 15,67B, 15,64G, Jan. 15,67B, 15,64G.

Liverpooler Baumwolle vom 31. März. Amer. Middl. vorr. 7,82, April 7,50, Mai 7,58, Juni 7,63, Juli 7,71, Aug. 7,74, Sept. 7,79, Okt. 7,81. Nov. 7,83, Dez. 7,86, Jan. 7,89, Febr. 7,91, März 7,95, April 7,96.

Newyorker Baumwolle vom 31. März. Eröffnungskurse Mai 14,13—14,14, Juli 14,36—14,38, Okt. 14,58—14,59, Dez. 14,77 bis 14,78, Jan. 14,82. Fest.

Der Kursstand der Goldpfandbriefe.

5proz. Neckar Goldanl. 23 89,25b, 10proz. Preuß. Ctr. Gdpf. 24 112b, 8proz. Preuß. Ctr. Bd. Gdpf. 24 103b, 10proz Preuß. Ctr. Bd. Gdkom. 24 107,2B, 10proz. Preuß Pfbfbk. Gdpf. 36 108,5bB, 10proz. Preuß. Landespf. Gpf. 2 107,5b, 8proz. Preuß. Landespf. Gdpf. 4 104,5b, 8proz. Rheinprv. Ldsbk. Gdpf. 103,5b, 10proz. Rhein. Wf. Bd. Gdpf. 2 109bG, 8proz. Rhein Wf. Bd. Gdpf. 4 105,25b, 7proz. Rhein. Wf. Bd. Gdpf. 7 —, 8proz. Roggenrtbk. Gdpf. 1—3 101,75bG, 10proz. Westd. Boder. Gpf. Em. 5 107,5B, 8proz. Westd. Boder. Gpf. Em. 3 103,25bG, 7proz. Westd. Boder. Gpf. Em. 10 101,5G. 5proz. Westd. Boder. Gpf. Em. 2 91bG, 6proz. Westf. Goldanl. 1923 II 101G, 8proz. Westf. Provinz Feingd. —. 6proz. Goldpf. Brf. Em. 45 98,50bG. 6proz. Gold. Komm. Abt. Em. 19 97,50G. 7proz. Goldpf. Brf. Em. 42 102bG, 8proz. Goldpf. Brf. Em. 41 103bB. 10proz. Goldpf. Brf. Em. 40 108,50bG.

Wirtschaftsrundschau

Die Entwicklung des Rheinisch-westfälischen Arbeitsmarkts war in den letzten Wochen verhältnismäßig günstig. Von Mitte Februar bis Mitte März sank die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 26 200 auf 226 380 Personen. Nachfrage herrscht besonders für Facharbeiter, die in der Textilindustrie zum Teil bereits fehlen. Im ganzen kamen jedoch Mitte Februar in der Rheinprovinz noch auf Tausend Einwohner 38 Erwerbslose, gegen nur 33,2 im Reich und 32,6 in ganz Preußen. Die Belastung in Rheinland-Westfalen durch die Arbeitslosigkeit ist noch besonders hoch. Dazu kommt eine nicht unbedenkliche Zunahme der Feierschichten im Ruhrbergbau, weil der Absatz von Hausbrandkohle infolge des gelinden Winters fast völlig ins Stocken geraten ist, und die Verbraucher die niedrigeren Sommerpreise abwarten. Während bisher nur Magerkohlenzechen betroffen waren, greifen die Absatzschwierigkeiten jetzt auch auf die Gaskohlenzechen über infolge des Wettbewerbes der englischen Zechen. In der Woche vom 20.—26. März wurden wegen Absatzmangels 18 394 Feierschichten eingelegt gegen 7376 in der Vorwoche. Insgesamt sind im März bis einschl. 26. infolge Absatzmangels 28 203 Schichten ausgefallen gegen 13 521 im Februar.

In der Stahltrust GV. hat Generaldirektor Vögler erklärt, daß er eine Möglichkeit für internationale Verständigung auf den europäischen Kohlenmärkten nicht erkennen könne. Auf einer eben abgehaltenen Konferenz belgischer Bergwerksbesitzer, die sich mit dem Zusammenschluß der kleineren Zechen befaßte, wurde dagegen die Absicht geäußert, für den Fall der Bildung eines belgischen Kohlensyndikats Schritte beim rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats und bei den französischen Grubenbesitzern zu unternehmen um ein europäisches Kohlensyndikat ins Leben zu rufen, das Deutschland, Belgien und Frankreich umfassen soll. Man wird abwarten müssen, wie sich die Deutschen Interessenten zu diesem weittragenden Vortrag stellen.

Die Ufasanierung hat jetzt ihre endgültige Form erhalten. Der früher gefaßte Beschluß auf Herabsetzung des Kapitals von 3:1 und Wiedererhöhung um 30 Millionen auf den alten Betrag von 45 Millionen ist vom Aufsichtsrat am 30. März gebilligt worden. Dagegen wird den alten Aktionären nur die Hälfte des neuen Kapitals angeboten werden. Auf die alten Aktien von 150 M soll eine Zuzahlung von 50 M je Aktie zuzüglich Kosten eingefordert werden; die Aktien, für die die Zuzahlung geleistet wird, werden danach im Verhältnis 3:2, die andern im Verhältnis 3:1 zusammengelegt werden. Die zweite Hälfte des neuen Kapitals wird von den hinzutretenden Großaktionären übernommen, von denen eine Gruppe gemeinsam mit dem bisherigen Bankenkonsortium auch den Zuzahlungsplan garantiert. Das bisherige Bankenkonsortium ist an dieser Garantie mit etwa 4 Mill. M beteiligt. Die Aktien mit mehrfachem Stimmrecht, die in Höhe von 3 Mill. M durch Zuzahlung aufrechterhalten werden, gehen im wesentlichen in den Besitz der erwähnten Gruppe über. Außer der letztern werden sich weitere Kreise an der Aufbringung des neuen Kapitals beteiligen.

Bekanntmachung.

Zur Erhaltung der Sicherheit und Ordnung gelegentlich des Pferderennens am 3. und 6. 4., 3. und 6. 7., 31. 7. und 3. 8., 18. und 21. 9., 23. und 26. 10. werden hinsichtlich des Auto-Droschken- und sonstigen Wagenverkehrs zwischen dem Bahnhof und dem Rennplatz sowie auf den Haltestellen folgende Anordnungen getroffen:

A. Auffahrt der Wagen vor dem Rennen von 1½—3 Uhr nachmittags.

Die Wagen nehmen je nach Bedarf der Reihe nach, wie sie angekommen:

a) in der Crefelderstraße, dem Stationsgebäude gegenüber;

b) dem Bahnhofsausgang an der Bahnstraße gegenüber,

Aufstellung und fahren durch die Bahn-, Salz-, Hafen-, Rheintor-, Rhein-, Quirinusstraße über den Markt bis zur Hessentorbrücke, wo die Fahrgäste aussteigen. Die leer zum Bahnhof zurückfahrenden Wagen fahren von dort durch die am städtischen Lagerhause entlang führende Straße, die Rhein-, Rheintor-, Hafen-, Salz-, Bahnstraße, zu der unter b) bezeichneten, bezw. durch die Unterführung an der Salzstraße über den Weißenbergerweg zu der unter a) bezeichneten Haltestelle. Ueber die Hessentorbrücke dürfen nur die Privatwagen pp. fahren, die vor dem Haupteingang des Rennplatzes an der von den diensttuenden Polizeibeamten angewiesenen Stelle Aufstellung nehmen.

In der entgegengesetzten Richtung dürfen in der Zeit von 1½—3 Uhr Fuhrwerke die Brücke nicht befahren.

Die zum Wagenpark des Rennplatzes fahrenden Wagen nehmen ihren Weg durch das Obertor, die Kölnerstraße und den Obertorweg über die Wiese.

B. Abfahrt der Wagen nach dem Rennen von 6½—8 Uhr abends.

1. Die vom Wagenpark des Rennplatzes abfahrenden Wagen pp nehmen ihren Weg über die Wiesen, den Obertorweg, die Kölnerstraße, Zitadellstraße, Mühlenstraße, Michaelstraße, Hammtorstraße und Eritstraße.

2. Die für den öffentlichen Verkehr bestimmten Wagen nehmen von der Hessentorbrücke, an der von dem diensttuenden Polizeibeamten bezeichneten Stelle Aufstellung und fahren die am Lagerhaus entlang führende Straße durch die Rheintor-, Hafen-, Salz-, Bahnstraße zum Bahnhofsvorplatz. Die leeren Wagen fahren vom Bahnhofsvorplatze über den Weißenbergerweg durch die Unterführung an der Salzstraße über Bahnhofsstraße, Salz-, Hafen-, Rheintorstraße zu der Haltestelle vor der Hessentorbrücke und nehmen dort der Reihe nach, wie sie ankommen, Aufstellung. Die **Hessentorbrücke** ist von 6½ Uhr ab bis zur Räumung des Rennplatzes für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

C. Im Allgemeinen wird bestimmt:

In den unter A und B angegebenen Zeiten dürfen in den Straßen mit starkem Verkehr Fuhrwerke aller Art nur in langsamer Fahrt und da, wo es besonders angeordnet, nur im Schritt fahren.

Kraftwagenführer und Radfahrer haben so langsam zu fahren, daß die Fahrzeuge sofort zum Halten gebracht werden können. Den Anordnungen des am Ausgangspunkte diensttuenden Polizeibeamten (Winkerposten) ist unter allen Umständen Folge zu leisten.

Zur gewerbsmäßigen Personenbeförderung werden nur solche Wagen zugelassen, deren Besitzer und Führer sich im Besitze der nach der Droschken-Ordnung vom 6. Mai 1908 erforderlichen Erlaubnisscheine befinden.

Neuß, den 22. März 1927.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister. J. V. gez. **Thielemann.**

Straßensperrung.

Wegen auszuführender Kanalbauarbeiten, wird die **Zollstraße** zwischen Mühlen- und Promenadenstraße, von Montag, den 4. April d. Js. ab, bis zur Beendigung der Bauarbeiten für den gesamten Fuhrwerksverkehr **gesperrt.**

Neuß, den 31. März 1927

Die Polizeiverwaltung
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Dr. von Hansemann.

Saatkartoffeln

prima **saatsortierte Industrie** anerkannte I. Absaat sowie **Preußen** (Krebsfest) in Waggonladungen und kleineren Mengen stets abzugeben.

Wiederverkäufer und Genossenschaften erhalten Vorzugspreise. Ebenfalls **Speise-Industrie-Kartoffeln** stets vorrätig.

Heinrich Tives, Lager Michaelstraße 50 Telefon 101.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden **am 2. April 1927, vormittags 11 Uhr,** im Pfandlokal Glockhammer 50: ein Sofa, ein Tisch, zwei Schreibmaschinen, eine Wanduhr, ein Büffet, ein Gemälde, ein Schreibtisch (eichen), ein Sprechapparat, eine Kredenz, eine Standuhr, eine Registrierkasse, zwei Oefen, ein Herd, sechs Kaminmäntel, ein Pony (Schimmel) öffentlich, meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Neuß, den 31. März 1927.

Sowa, Vollziehungsbeamter.

Freihändiger Verkauf von Mobiliar

In meinem Auktionshaus Hamtorwallstr. 12 Eingang Klütinggasse-Niederstr. steht heute und morgen nachbenanntes Mobiliar zum Verkauf

8 Betten 15—65 RM., teils neu, mehrere Kleiderschränke, 2 Nußbaumschreibtische Nußbaum-Kleiderschrank und Bett, Ausziehtisch 25 RM., Buffet 20 RM., Anrichte 20 RM. Herd 15 RM. w. Herd mit Aufsatz 63 RM., grauer Dauerbrenner Regulierofen Bürorollschrank, Beleuchtungskörper für Gas u. Elektrisch-Krankenstuhl, Nußbaumstühle, 2 Schreibsessel, 1 Schreibpult, Blumentisch Tische, kl. runde Ziertische und v. andere.

Verkaufsstunden v. 9—12 Uhr v. 1—7 Uhr nachmittags.

Conrad Brosch
Auktionator

Adler-Apotheke am Bahnhof in Neuß

Furtherstraße 11

Homöopathische — Biochemische Spezialitäten-Abteilung

hält alle Präparate von Dr. Schwabe, Dr. Madaus der Theoradurawerke, von Pastor Feike und Pfarrer Molitor sowie von Dr. Schüßler stets auf Lager.

Rechtsbüro.

Nach 26jähriger Tätigkeit bei den Gerichten in Bonn, Bernkastel, Neuß, Remscheid, Düsseldorf, Krefeld, sowie bei den Gerichtskassen in Krefeld und Düsseldorf bin ich aus Gesundheitsrücksichten heute in den Ruhestand getreten und habe ich mich in **Neuß**, Dreikönigenstr. 8, als

Volksanwalt

niedergelassen.

Ich übernehme die Vertretung beim Mietschöffen- und Mieteinigungsamt, sowie die Beitreibung von Forderungen, Auskunft und Rat in allen Zivil-, Straf-, Familienrechts- und Grundbuchsachen, sowie Kosten zc.

Anfertigung von Gesuchen, Beschwerden und Schriftsätzen. An- und Verkauf von Grundstücken, sowie Hypothekenvermittlung.

Indem ich prompte und fachmännische Erledigung zusichere, bitte ich, mein Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen.

Franz Moers,
Justizobersekretär i. R. und Volksanwalt.

Reinigen Sie zum Frühjahr Ihr Blut mit

„Waldflora" Nr. 0

Verkauf in Apotheken u. Drogerien.
Druckschriften erhalten Sie dort kostenlos.

Ab Lager Niederstraße 32 (Quirin.-Brauerei) verkaufe ich einen großen Posten

Schlafzimmer und Einzelmöbel

Qualitätsware, zu unerreicht billigen Preisen.
Kleiderschränke v. M. 50,— an,
Waschkommoden,
Nachtskonsolen,
Betten in jed. Farbe,
Ledertuchsofas von M. 63,— an,
Polstermöbel,
Patentrahmen,
Auflegematratzen in jeder Füllung, sowie Schlaraffin-Matratzen zu Fabrikpreisen.
Metallbetten mit dreiteiliger Auflage von M. 52,50 an.
Ziel bis zu 2 Jahren.
Möbelhaus Hermann Erben
Oberstr. 106.

Cutaway mit Hose, **Gehrock u. hell. Frühjahrspaletot** sehr bill. zu verkaufen.
Marienstr. 18, II.

Fast neues oliv. **Rips-Jackenkleid** auf Crêpe de chine, Gr. 46, preisw. abzug. Wendersstraße 19, 1× schellen.

2 weiße Herde davon einer kombin., zu verkaufen.
Schwannstr. 8, I.

Für den Frühling 1927!



Sie werden überrascht sein

was ich in dieser Saison **bringe**

und was ich biete

Herren-Anzüge **19.00**
moderne solide Qualitäten, ein- und zweireihig, auch in Sportformen
à 65.00, 55.00, 45.00, 35.00, 29.00 bis Mk.

Herren-Anzüge **55.00**
hochfeine Qualitäten in neuester Ausmusterung
„Ersatz für feine Massarbeit"
à 110.00, 95.00, 80.00, 75.00, 68.00 bis Mk.

Knaben-Anzüge **4.50**
reizende Macharten,
besonders preiswert
à 45.00, 32.00, 25.00, 12.00, 9.00 bis Mk.

Kommunion- und Konfirmanden-Anzüge

erprobt gute Qualitäten in jeder modernen Form und in allen Preislagen.

Riesige Auswahl

und die **entzückendsten Neuheiten** bringt meine **grosse Abteilung** für

Damen-Kleider und -Mäntel



Meine Preise

sind **derart niedrig**, dass ich es jedem ermögliche, am **Fortschritt der Mode** teilzunehmen.

Damen-Kleider **5.00**
in Seide, Wolle, Halbwolle, Kasha und Waschseide
à 75.00 55.00 39.00 27.00 18.00 12.00 9.00 bis

Damen-Mäntel **7.50**
neue Formen in Rips, Seide, Shetland, Herrenstoffe etc.
à 98.00 72.00 55.00 45.00 32.00 25.00 15.00 bis Mk.

Kinder-Kleider
in allen Grössen und Fassons, ganz **auffallend billige** Preise.

Julius Markan

Oberstraße 112 **NEUSS** **Oberstraße 112**

Das grosse Spezialhaus für fertige Bekleidung

Freitag, 1. April 1927 **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** Jahrgang 54 — Nummer 76

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 1. April 1927.

Marienpfarre. Heute vor 25 Jahren, am Osterdienstag des Jahres 1902 wurde die Marienkirche durch den Hochw. Herrn Erzbischof Hubertus Simar konsekriert. Dieser Gedenktag soll durch eine würdige kirchliche Feier nach Ostern gefeiert werden. Als Tag ist hierfür der 26. Mai dieses Jahres, das Christi Himmelfahrtsfest, in Aussicht genommen. An diesem Tage soll morgens ein feierliches Hochamt und nachmittags eine Festkomplet gehalten werden. Zu der Festkomplet hat der Hochw. Herr Weihbischof Josef Hammels sein Erscheinen zugesagt. Er wird hierbei die Festpredigt halten. Von auswärtigen Geistlichen werden zu diesem Feste geladen, die bei der Konsekration der Kirche in der Marienpfarre wirkten, d. s. der Hochw. Herr Prälat Knott aus Aachen, der Hochw. Herr Stadtdechant Gryfar aus Düsseldorf und der Hochw. Herr Pfarrer Dr. Busch aus Birgelen.

Von einer weltlichen Feier wird Abstand genommen.

„Das Leiden Christi". Ein großes Wagnis bedeutet für die Theaterabteilung des Gesellenvereins die Aufführung des Werkchens „Das Leiden Christi" von Wiesebach. Wenn auch die kirchliche Zeit die Herzen für die Betrachtung empfänglich macht, so ist Aufgabe, die empfänglichen Herzen so zu rühren, wie es das Thema verlangt. Die Spieler werden alle ihre Kräfte dafür einsetzen, daß die Darstellung dem erhabenen Zweck gerecht wird. Die Besucher der früheren Darstellungen, (Weihnachtsspiel, Andreas Hofer), werden auch dieses Mal nicht enttäuscht werden. Darum kommt, ihr alten, treuen Freunde des Vereins, am Passions- und Palmsonntag und laßt euch neue, ernste Leidensstimmung erwecken.

Deutscher Lourdesverein, Ortsgruppe Neuß. Wir machen unsere Mitglieder, sowie alle, auch Nichtmitglieder, von Neuß und Umgebung darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen zur Teilnahme an den Mai-Lourdespilgerfahrten unverzüglich erfolgen müssen. Die Listen des roten und gelben Zuges sind schon so weit fortgeschritten, daß besonders für die dritte Klasse der Schluß in naher Aussicht steht. Der grüne Zug Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr über Euskirchen—Trier fällt aus. Es fahren voraussichtlich ab Köln der „Rote" Zug am 23. Mai, morgens 6¼ Uhr, über Bonn-Koblenz, Bingerbrück, Münster a. Stein, Straßburg usw. mit Aufenthalt in Cette a. Mittelmeer. „Weißer" Zug am 23. Mai, früh 8 Uhr von Aachen über Lüttich, Seument usw. mit Aufenthalt in St. Vincent. „Gelber" Zug am 23. Mai, früh nach 8 Uhr von Aachen, über Lüttich, Seumont, Paris usw. mit Aufenthalt in Arachon a. Meere. Meldungen werden nur bis Ostern angenommen, wenn bis dahin noch Plätze verfügbar bleiben. Die Meldegebühren müssen unverzüglich per Zahlkarte überwiesen werden an Prof. Dr. Susen, Köln, Marzellenstraße 32 (Postscheckkonto 5102). Gesamtkosten III. Klasse von Köln — Köln etwa 100, —Mk. Meldegebühren für die II. Klasse Mk. 5,—, für die III. Klasse Mk. 3,—. Es empfiehlt sich gleichzeitig 1,50 Mk. für Pilgerbüchlein und 1,— Mk. für Abzeichen miteinzusenden. Jeder Pilger muß sich einen Auslandspaß bei seiner Polizeibehörde ausfertigen lassen und der Pilgerleitung, längstens aber bis Ostern einsenden. Alles Nähere zu erfragen bei dem Schriftführer Herrn Ad. Hesemann, Canalstraße 45.

Eine erhebende Feier wurde gestern morgen seitens der Rheintorschule zum Abschied des verehrten Rektor Becher veranstaltet. Er scheidet mit Erreichung des 65. Lebensjahres aus dem städtischen Volksschuldienst aus, dem er reichlich 45 Jahre sein Wirken in segensreicher Weise gewidmet. Ueber 30 Jahre war er in Neuß an der Rheintorschule tätig und wurde nach dem Tode des Herrn Ruelen deren Rektor. Eingeleitet wurde die Feier durch das Absingen des Liedes „Es ist bestimmt in Gottes Rat". Darauf ehrte Herr Stadtschulrat Langenberg den verdienten Schulmann in herzlichen Worten, dem sich in gleicher Weise Herr Beigeordneter Goertz als Vertreter der Stadt und Herr Dechant Brucherseifer namens der Geistlichkeit anschloß. Herr Stadtverordneter Andermahr ehrte Herrn Rektor Becher namens des Elternbeirats, der mit diesem in bestem Einvernehmen zusammen gearbeitet habe. In bewegten Worten dankte der Gefeierte mit dem Versprechen, den schönen Tagen des Schuldienstes stets ein herzliches Andenken bewahren zu wollen. Deklamationen und Liederspenden gaben dem Ganzen einen würdigen Rahmen und legten Zeugnis ab von der großen Verehrung, der sich der Scheidende an der Schule erfreute.

Kath. Lehrer- und Lehrerinnen-Verein Neuß. Unsere Arbeitsgemeinschaft versammelt sich Samstag, den 2. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vor dem Museum, Marktplatz, zwecks Besichtigung der Shakespeare-Ausstellung. Die Führung hat ein Herr aus Köln übernommen. Auch diejenigen Damen und Herren, die nicht an der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen, sind herzlich eingeladen.

25 Jahre im Dienste der Stadt Neuß. Mit dem heutigen Tage kann Herr Conrektor Leu von der Burgunderschule sein silbernes Amtsjubiläum feiern. Nach 13jähriger Tätigkeit als Lehrer im damals noch deutschen Osten wurde er 1902 in seinen Heimatort Neuß berufen. Seitens der Stadt- und Schulverwaltung, des Lehrkollegiums, der jetzigen und früheren Schüler gingen dem Jubilar zahlreiche und gute Wünsche für die Zukunft zu.

Die staatliche Abschlußprüfung an der Deutschen Kraftfahrzeug-Mechaniker-Schule zu Düsseldorf, bestanden Peter Lentz und Josef Eichhoff, beide aus Neuß.

Das Reifezeugnis der städtischen höheren Handelsschule zu Düsseldorf erhielten nach vorangegangener Abschlußprüfung aus Neuß folgende Schülerinnen: Irma Lamprecht, Jolanda Schwabe, Maria Hink, Maria Düppers, Käthe Schilling, Marianne Junkers, Edith Nußbaum, Maria Gotzens.

Große Wiedersehensfeier aller ehem. 65er in Köln. Die Vorbereitungen zur Wiedersehensfeier ehem. Angehörigen des 5. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 65 sowie des Reserve- und des Landwehr Inf.-Regts. Nr. 65, die am 14., 15. (Haupttag) und 16. Mai d. Js. in Köln stattfinden soll, sind im vollsten Gange. Alle ehem. 65er freuen sich auf den Tag, wo sie alte, liebe Kameraden wiedersehen werden. Tausende werden sich an diesen Tagen die Hand drücken und alte Erinnerungen auffrischen. An die Festgottesdienste (für Katholiken im hohen Dom), werden sich prächtig arrangierte Festlichkeiten anschließen. Die Haupt-Festversammlung im großen Festsaale der Messehalle, in welcher Herr Domprediger Dionysius die Festrede hält und wobei die neue Fahne des Vereins ehem. 65er Neuß ihre Weihe erhalten soll, dürfte wohl der Glanzpunkt sein.

Um eine Uebersicht über die zu erwartende Beteiligung zu erhalten, müssen sich die Kameraden, die teilnehmen wollen, in Anmeldelisten, die möglichst bald nach Köln eingesandt werden sollen, eintragen lassen. Der Verein ehem. 65er Neuß stellt die Listen für Neuß und Umgegend auf. Zu diesem Zwecke findet am Sonntag, den 3. April d. Js., nachmittags 3 Uhr, Saale des Hotel Reckenig, Neuß, Niederstraße, eine große Versammlung aller ehem. 65er von Neuß und Umgegend statt, wozu alle Kameraden, (auch Nichtmitglieder) herzlichst eingeladen werden. Von allen Festteilnehmern wird ein Festbeitrag von Mk. 3.— und für Angehörige Mk. 1.— erhoben. Dafür wird geliefert 1 Festbuch (150 Seiten) sowie Festabzeichen, die als Legitimation zum Eintritt zu allen Veranstaltungen dienen. Näheres auf der Versammlung.

In die Regionen des ewigen Eises, ins Land der Mitternachtssonne, führte gestern abend ein Vortrag des Herrn Dr. Grotewahl die Besucher im Zeughaussaal. Die Lichtbilder zeichneten sich durch große Klarheit und Naturtreue aus. Die wissenschaftlichen Arbeiten der Spitzbergen-Expedition, die Tierleben, fanden interessante Wiedergabe. Leider war der Vortrag abends nicht so gut besucht, wie er verdient hätte.

Kneipp-Verein Neuß. Auf den heute Abend 8 Uhr im Restaurant Peppekus, Kapitelstraße stattfindenden Kneipp-Vortrag sei hiermit nochmals hingewiesen.

Das Alhambratheater bringt ein neues Programm. (Siehe Anzeige.)

Das Residenztheater beginnt heute mit einem neuen Spielplan, der u. a. den in Köln aufgenommenen Film „Der Bettler am Kölner Dom" bringt. (Siehe Anzeige.)

Der erste Spatenstich zur Südbrücke Düsseldorf-Neuß, den Herr Generaldirektor Schwab von der Rheinischen Bahngesellschaft schon für Anfang März bestimmt in Aussicht stellte, wird, wie uns soeben mitgeteilt wird, nun heute nachmittag 5 Uhr erfolgen und zwar auf dem Vorgelände des Leitdeiches. Gleichzeitig soll der erste Kaisson zur Fundamentierung der Strompfeiler in den Rhein gelassen werden. Zu dem immerhin für die weitere Entwicklung der Verhältnisse zwischen Düsseldorf und Neuß bedeutungsvollen Akte sind außer den Vertretern der Strombauverwaltung und der Düsseldorfer Regierung die Oberbeamten der Stadtverwaltung und die Mitglieder der Düsseldorfer und der Neußer Stadtverordnetenversammlung geladen. Eine kleine Nachfeier wird die Teilnehmer im Zeughausstübchen vereinigen. Den Zusatz auf der Einladungskarte, woraus man schließen konnte, es werde nicht nur „Hatzenporter" zum Ausschank kommen, hätte man bei dem Ernst des Tages und der ungeklärten Finanzlage besser vermieden. Wie übrigens in Düsseldorfer gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird die Südbrücke eine „Dollarbrücke" werden, da ein amerikanisches Finanzkonsortium sich dafür interessiert. Unter welchen Bedingungen ist noch nicht bekannt.

Festverzinsliche Werthapiere. Der Schaaffhausensche Bankverein hat ein Verzeichnis von etwa 70 festverzinslichen Werten, in der Hauptsache deutsche Auslands- und Inlands-Anleihen herausgegeben, das sehr handlich und übersichtlich ist, und allen Interessenten sicher willkommen sein wird.

Rennsport. Die Nachricht, Düsseldorf werde demnächst einen Rennplatz von ca. 560 Morgen mit 1000 Boxen errichten, ist vielfach auf Zweifel gestoßen. Nachdem aber neuerdings versichert wird, daß auch der bekannte Baron v. Münchhausen dort sein Gestüt unterbringen wird, scheint die Sache doch glaubhaft.

Steuerliches.

Auf die gemeinsame Eingabe der Bergarbeiterverbände für das Rheinische Braunkohlenrevier und des Arbeitgeberverbandes für das Rheinische Braunkohlenrevier betreffend Erhöhung der Werbungskosten für die Bergarbeiter teilt der Präsident des Landesfinanzamtes Köln den Antragstellern folgendes mit:

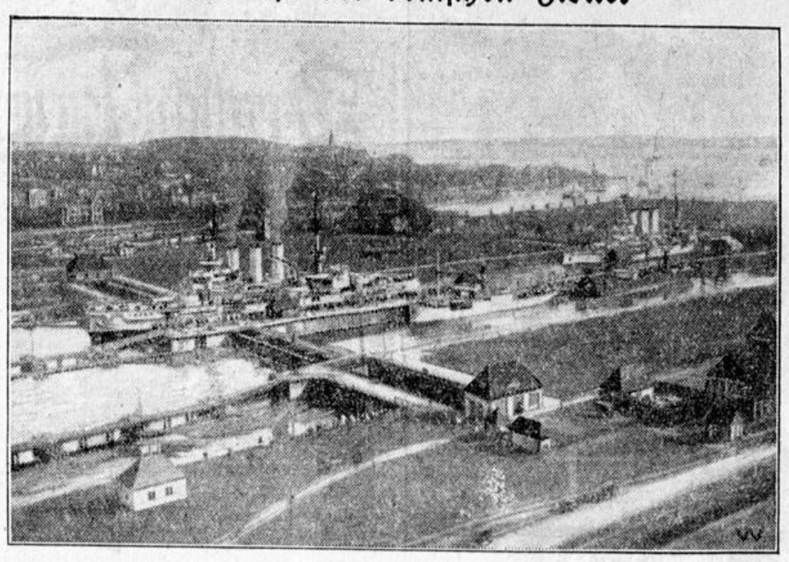
„Bei den im rheinischen Braunkohlenbergbau beschäftigten, der Bezirksknappschaft angeschlossenen Arbeitern und Angestellten werden mit Wirkung ab 1. Januar 1927 ab die im § 70 Abs. 1 Ziffer b und c vorgesehenen monatlichen Pauschsätze für Werbungskosten und Sonderleistungen mit Genehmigung des Herrn Reichsministers der Finanzen wie folgt erhöht:

a) Bei einem monatlichen Einkommen bis zu 200 RM. (8,00 RM. arbeitstäglich) auf monatlich insgesamt 45,00 RM., bei evtl. Fahrtkosten zur Arbeitsstätte um 3,00 RM. erhöht.

b) Bei einem monatlichen Einkommen von mehr als 200 bis 300 RM. (mehr als 8,00 RM. arbeitstäglich) auf monatlich insgesamt 55,00 RM. erhöht.

c) Bei einem monatlichen Einkommen von über 300 RM. (mehr als 12,00 RM. arbeitstäglich) auf monatlich insgesamt 65,00 RM. erhöht.

Ausreise der deutschen Flotte.



Linienschiff „Elsaß" und Linienschiff „Hessen" in der Holtenauer Schleuse (Kiel)

Sitzung des Amtsgerichts vom 30. März.

Hausierer Wilhelm St. von hier, hatte in der Münsterkirche in der Christnacht in betrunkenem Zustand die Andächtigen gestört, sodaß er vom Kirchenschweizer herausbefördert werden mußte. Er wurde in eine Geldstrafe von 30 Mk. genommen. — Arbeiter Heinrich T. aus Neuß wurde wegen Betrug zu 15 Mark verurteilt. Er hatte in einer Strafsache als Zeuge, 3.10 Mk. Zeugengebühren erhoben, obschon er arbeitslos war und Unterstützung erhielt. — Maurer Peter W. von hier hatet gegen eine Polizeistrafe von 6 Mk. gerichtl. Entscheidung beantragt. Er wurde beschuldigt, im Alhambra-Theater geraucht zu haben, die Strafe blieb bestehen. — Friseur Heinrich Erk. aus Stürzelberg, hatte in mehreren Lokalen Zechschulden in Höhe von 16.50 und 10 Mk. gemacht, da er schon einen Teil bezahlt hat und den Rest auch begleichen will, wurde die Sache auf einen Monat vertagt, um die Angelegenheit zu regeln. — Uhrmacher Arthur N. aus Glehn, hatte von dem Kaufmann Paul N. aus Düsseldorf den kommissionsweisen Verkauf von Uhren erhalten, einen Betrag von 97,45 Mk. eingenommen, aber das Geld nicht abgeliefert. Da er 20 Mk. zurückerstattet hat, und bis Ende April den Rest bezahlen will, wurde die Sache vertagt. — Hausierer Mathias J. aus Düsseldorf wurde wegen Hausfriedensbruch mit 5 Tagen Gefängnis bestraft. Er war am 2. Februar vorigen Jahres in eine hiesige Metzgerei gegangen, wo ihm auch Sachen abgekauft wurden. Als er kurze Zeit nachher wiederkam, wurde ihm von den anwesenden Geschwistern gesagt, er wäre doch schon dagewesen, er solle gehen, was er aber nicht tat, sondern die Geschwister noch bedrohte. — Polsterer und Dekorateur Johann N. von hier wurde angeklagt, die Firma Mülhoff und Schneider in Verdohl, durch falsche Angaben um 183. —Mk. geschädigt zu haben. Die Entscheidung wird in 8 Tagen verkündet werden. — Kraftfahrer Conrad K. aus Düsseldorf, wurde mit 3.— Mk. bestraft, weil er vorne am Wagen keine 2. hellbrennende Laterne hatte. — Eheleute Jean L. von hier, hatten von der Firma Gerhard Schürmann in Emmerich für etwa 30 Mark Kaffee auf Kredit erhalten und nicht bezahlt. Die Sache wurde auf 2 Monate ausgesetzt, damit sie während dieser Zeit die Angelegenheit regeln können. — Das Urteil in der Sache Schl., Verhandlungstermin 23. März lautet auf Freisprechung.

Aus dem Landkreise.

Grimlinghausen, 31. März. Wohltätigkeits-Konzert. Wie wir erfahren, hat sich auf eine Bitte unseres hochw. Herrn Pfarrers Pütz, das Doppel-Quartett „Schubert" Neuß unter Leitung seines rührigen Dirigenten, Herrn Musikdirektor P. Breuer der guten Sache wieder einmal zur Verfügung gestellt, und veranstaltet am Sonntag, den 3. April, abends ½8 Uhr im Saale Meuter, Oberstraße, ein Konzert zum Besten unserer Pfarrkirche. Das Programm weist in schöner Folge geistliche und weltliche Gesänge auf, u.a. solche von Abt Orlando di Lasso, Müller, Neumann ꝛc. Auch die beiden Solisten des Abends, Fräulein Trude Linden und Herr Josef Tokloth, die in uneigennütziger Weise mitwirken, werden den Zuhörern einige Perlen des deutschen Gesanges darbieten. So ist ein Besuch nicht allein des wohltätigen Zweckes wegen zu empfehlen, sondern vor allem den Freunden des deutschen Männergesanges.

Kaarst, 1. April. Wie wir erfahren, wird die Stadt Neuß demnächst einem lang gehegten Wunsch der Gemeinde Kaarst nachkommen und auf der Straßenbahn, die in den nächsten Monaten nach Schiefbahn und im Süden nach Dormagen-Köln ausgebaut werden soll, Speisewagen einlegen. Sie beabsichtigt dadurch der Rh. Bahngesellschaft, die eine Schnellbahn Düsseldorf-Gladbach über Kaarst zu bauen beabsichtigt, zuvorzukommen. Auch hofft man dadurch das gute nachbarliche Verhältnis von Kaarst zu Neuß, das in der letzten Zeit etwas getrübt war, wieder herzustellen. Der Speisewagen wird vorläufig nur kalte Küche (u. a. Kaarster Frühmöllsalat) und Flaschenbier führen. Sollte sich die Einrichtung bewähren, woran nicht zu zweifeln ist, so ist beabsichtigt, in der Mittagszeit auch warme Küche einzurichten. Die Kaarster Wirte begrüßen die Neueinrichtung, da sie dann besser in der Lage sind, den großen Andrang der vielen Neußer Gäste zu bewältigen. (Die Nachricht bedarf wohl noch der Bestätigung.)

Büttgen, 31. März. Der Veteranen- und Kriegerverein Büttgen, verlor unerwartet seinen Ehrenvor-

Rundfunk:

Samstag, den 2. April.

Langenberg (Welle 468,8). **Münster** (Welle 241,9). **Dortmund** (Welle 283). 1.30: Mittagskonzert. 3.30: Kinderfunk. 4.30: Niederdeutsche Dichtung von 1700 bis zur Gegenwart. 4.30: Schallplattenmusik. 5.00: Kölner Mandolinenkränzchen 1905. 6.00: Der Beruf der Schneiderin, Beruf des Maschinenbauers. 6.35: Indien und indische Kultur. 7.15: Englisch. 7.40: Helmholtz. 8.10: Will Ihr Sohn Reklamefachmann werden? 8.30: „Der Wildschütz". Komische Oper in drei Aufzügen. 11.15: Musik.

Frankfurt a. M. (Welle 428,6). 3.30: Stunde der Jugend. 4.30: Nachmittagskonzert. 5.45: Lesestunde. 6.15: Briefkasten. 7.30: „Der Rosenkavalier". Komödie für Musik in drei Aufzügen.

Berlin (Welle 483,9). 12.00: Landwirt. 4.00: Rußland um die Wende des 18. Jahrhunderts. 4.30: Ette-Kammer-Orchester. 6.30: Einführung. 7.05: Einführung in die Staatsbürgerkunde. 7.30: Probleme der Internationalen Arbeitszeit-Gesetzgebung. 7.55: Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 8.30: Aus bayrischen Landen. 10.30: Musik.

Königswusterhausen (Welle 1250). 3.00: Französisch für Anfänger. 3.30: Esperanto. 4.00: Neue Wege und Ziele des neusprachlichen Unterrichts. 4.30: Methodik des geographischen Unterrichts. 5.00: Grundrechte und -Pflichten der Beamten. 5.30: Religiöse Strömungen in der Arbeiterwelt. 6.00: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. 6.30: Vortrag für Tierärzte. 6.55: Nordische Dichtung der Gegenwart. Ab 8.30: Uebertragung Berlin.

Hamburg (Welle 394,7). 3.30: Bücherbesprechung. 4.15: Operettenmusik. 5.00: Nachmittagskonzert. 5.40: Hamburgs Vergangenheit und Gegenwart. 6.50: Hamburger Theaterplaudereien. 7.10: Entwicklungsgang der Arbeitslosenunterstützung. 7.35: Problem der Akustik im Rundfunk. 8.00: Festkonzert. Anschließend Konzert.

London (Welle 361,4). 2.30: Uebertragung Ruderregatta. 4.00: Orchesterkonzert. 6.45: Vortrag. 7.00: Musik. 8.00: Kriegserinnerungen. 8.15: Grundlagen der Musik. 8.25: Sportvortrag. 8.45: Populäres Konzert. 10.20: Jan Hay kurze Geschichte. 10.30: Konzert. 11.30: Musik.

Daventry (Welle 1600). 2.30: Uebertragung London. 4.00: Uebertragung London. 10.20: Uebertragung London.

---

sitzenden und Veteran von 1870/71, Kamerad Josef **Müller**, Mitbegründer des Vereins. Die Beerdigung findet am Samstag, 2. April ds. Mts., vormittags 9½ Uhr statt. Sammelpunkt Vereinslokal punkt 9 Uhr. Teilnahme aller Ehrensache.

Zons, 31. März. Nach dem Fahrplan der **Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrtsgesellschaft** nimmt dieselbe mit dem 1. Mai von Düsseldorf aus den **Dampferverkehr nach Zons** auf. Samstags und Sonntags fährt ein Dampfer ab Düsseldorf 14.45 Uhr. Nach Düsseldorf zurück 18.20 Uhr. Der erweiterte Fahrplan tritt ab 21. Mai 1927 in Kraft.

Stürzelberg, 31. März. Sonntag, den 3. April, abends 7 Uhr, gibt der Theaterverein „**Edelweiß**" im Saale von **Tolles einen Theaterabend.** Zur Aufführung gelangt das Schauspiel mit Gesang „**Die Förster Anny**". Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfg.

Glehn, 31. März. Sein **25-jähriges Amtsjubiläum** feierte gestern Herr Hauptlehrer **Ohligs.** Aus diesem Anlaß war morgens in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt unter Teilnahme der Schulkinder, des Lehrerkollegiums, der Gemeindevertretung, des Elternbeirates und des Schulvorstandes. Nach dem Hochamte fand im **Drink'schen** Saale zu Ehren des Jubilars, eine würdige **Schulfeier** statt, bei der in schönster Weise Deklamationen, Festgesänge, Reigen und Ansprachen miteinander abwechselten.

Ein silbernes Jubiläum.

Krefeld, 1. April. In die Reihe der Journalisten, die ein Vierteljahrhundert Berufsarbeit hinter sich haben, tritt heute Chefredakteur **Joseph Peters** von der „Niederrheinischen Volkszeitung". Fünfundzwanzig Jahre steht der Jubilar im Dienste gleicherweise der Zentrumspresse wie der katholischen Sache. Chefredakteur Joseph Peters begann seine Tätigkeit in Elberfeld beim „Wuppertaler Volksblatt", ging bald zu den „Wormser Nachrichten" und kehrte von dort nach Elberfeld zurück. Von Elberfeld siedelte er nach Krefeld über und wirkt hier seit 19 Jahren in verantwortlicher Stellung bei der „Niederrheinischen Volkszeitung". Man darf schon sagen, daß Joseph **Peters** einen guten Anteil daran hat, daß die katholische Presse am Niederrhein in solidarischer Gemeinschaftsarbeit das Beste für die gemeinsame Sache leistete. Auch in der Krefelder Partei hatte er schnell eine führende Stellung inne, ist ein geschätzter Versammlungsredner und gehört seit vielen Jahren dem engeren Parteivorstande an. Zehn Jahre hat er als Stadtverordneter der Stadt gedient, bis ihn die Berufsarbeit zu Beginn dieses Jahres zwang, sein Mandat niederzulegen. Seine Parteifreunde, aber auch die Kollegen, die den Jubilar kennen und schätzen, entbieten ihm die besten Glückwünsche.

Ganzer Güterzug gestohlen.

Berlin, 31. März. In **Chorzow** in Ostoberschlesien verschwand kürzlich ein **ganzer Güterzug** mit 32 mit Kohlen beladenen Wagen. Die Untersuchung ergab, daß ein polnischer Beamter der Güterabfertigung den **Zug unterschlagen** und die Waggons einzeln nach verschiedenen polnischen Städten verschoben hatte, wo die Kohlen an Händler zu billigen Preisen für seine Rechnung verkauft wurden. Der schuldige Beamte wurde verhaftet.

Turnen, Spiel und Sport

Neußer April-Rennen.

Die Neußer Rennbahn tut Sonntag, den 3. April wieder ihre Pforten auf, um die Turffreunde zu den ersten westdeutschen Flachrennen des neuen Rennjahres zu empfangen. Obwohl am gleichen Tage auch in Hannover Rennen abgehalten werden, ist der Streichungstermin recht günstig gewesen. Es läßt sich heute bereits sagen, daß der Eröffnungstag für Westdeutschland ganz hervorragende sportliche Anregungen bringen wird. Allerseits ist man auf die ersten Entscheidungen auf der Flachen außerordentlich gespannt. An Ueberraschungen dürfte es auch diesmal nicht fehlen. Zwei Jagdrennen sorgen für die nötige Abwechselung. Für den ersten Tag sind von 156 Nennungen, 108 aufrechterhalten worden. Es sind in den sieben Rennen nicht weniger als 93 verschiedene Pferde oder mehr als 13 im Durchschnitt für jedes Rennen noch startberechtigt. Die bis Donnerstag bekanntgewordenen Anordnungen der Ställe lassen recht starke Felder erhoffen. Der Sonntag beginnt nachmittags 3¼ Uhr mit dem Eröffnungs-Rennen der Dreijährigen. Es sind noch startberechtigt: Pfalzgraf, Marino, Agrippa, Euphrat, Scotch Whisky, Meinhardt, Franziska, Tuchhühnchen, Glockengießer, Seefahrer, Lotsach, Metropolis, Bomberg, Grafschaft und Hadili; im Hochwasser-Jagdrennen, Karneval 2, Barcarole, Mousline, La Danoise, Moving, Myrte, Szegenie, Minerva, Hungaria und Hippia; im Preis von Düren, Pillar, Union, Fridericus, Goldersatz, Teufelskerl, Hausfreund, Eifel, Hora, Tarano, Mira 2, Sankt Gotthardt 2, Aseptic, Soldat, Optimat, Liebegedanke, Impatiens, Staffelei, Rozanone, Sonnenschein 3, Harlekinade, Pokal, Cambetta, Ohne Sorge und Sirokko; Preis von Haus Meer, Imperialist, Coran, Scharfenberg, Schneekönig, Selbstbestimmung, Fridericus, Maestoso, Pillar, Blümlisalp, Endymion, Heiduck, Optimat, Diavolo, Mohawk; Preis von Neuschenberg, Imperialist, Schneekönig, Hans Günther, Marcellus, Sonnenkönig, Maestoso, Pillar, Heiduck, Lola, Liliom, Kriegsbruder, Bandola, Tönnisheide; Hofstadt-Jagdrennen, Capitas, Goldat, Tartarie, Prinz, Pfalzmädel, Lord Offaly, Sky Fairy, Steinadler, Mutterlos, Germane, Leistung, Jugendliebe, Bundesbruder, Palmer und Neulichs; Preis vom Obertor, Optimat, Liliom, Mohawk, Roberta, Rondo, Mohn, Eifel, Harlekinade, Trumscheit, Tönnisheide, Prophet, Pannhütte, Miami, Sorgenkind, Arie und Thessalia.

Deutsche Turnerschaft

Deutsche Turnerschaft. (Handball).

T.-V. 1848 Neuß 1. — T.-Sch. Rahm 1.

Zum letzten Meisterschaftsspiel haben die 48er Sonntag **Rahm** zu Gast. Das letzte Spiel wurde 10 Minuten vor Schluß beim Stande 1 : 0 für Rahm, wegen Regen abgebrochen. Nach den letzten Spielen von Rahm zu urteilen, hat die Mannschaft ihre früheren Leistungen wieder erreicht. Sie werden wohl, um die nötigen Punkte zu erhalten, alles aufbieten, um sich von dem drohenden Abstieg zu retten. Die Neußer Mannschaft zeigte am vergangenen Sonntag im Sturm endlich mal ein flüssiges und schönes Zusammenspiel. Die Umstellung des rechten Verteidigers als Mittelstürmer, wird viel dazu beigetragen haben. Auch tritt die Mannschaft nach langer Zeit wieder komplett an. Sollte die Mannschaft ein Spiel, wie vergangenen Sonntag vortragen, so wird ihnen der Sieg sicher sein. Anwurf 10½ Uhr im Stadion. Ein Besuch dieses Spiel wird sich lohnen.

Polizeisportverein Neuß 1. — Neuß 48 1.

Am Samstag nachmittag 5¼ treffen sich im Stadion die 1. Mannschaften beider Vereine. Das erste Spiel konnten die 48er nach einem schönen und gleichwertigen Kampf 3 : 2 für sich entscheiden. Ob ihnen morgen noch mal ein Sieg beschieden ist, ist sehr fraglich, da gerade die Polizei-Mannschaft in den letzten Wochen eine beständige Formverbesserung aufzuweisen hat.

T.-Sch. Kaarst 1. — Neuß 03 2.

In Kaarst tragen die hiesigen ATSVer. mit der 1. und 2. Mannschaft und Schülermannschaft Freundschaftsspiele aus. Die 2. Mannschaft wird wohl in der 1. Mannschaft von Kaarst, einen gleichwertigen Gegner finden, denn Kaarst zeigte in den letzten Spielen, daß sie über den Anfängerturm hinweg sind und sich immer mehr auf dem Wege der Besserung befinden. Anwurf ist für 2. M. 2½ Uhr, 1. M. 3½ Uhr und Schülermannschaft 4½ Uhr. H.

Neußer Turnerschaft 1892 e. V.

Heute abend Zusammenkunft der 1. und 2. Handballjugend um 8 Uhr im Lehrerseminar. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Deutsche Jugendkraft

Verband für Leibesübungen in den katholischen Vereinen.

Deutsche Jugendkraft.

Um die Teilnahme an der Kreis-Fußballmeisterschaft.

(Fußball). Aus der Vorrunde haben sich in Gruppe Nord, **Rheinfranken-Düsseldorf** und **Rheinkraft-Neuß,** für die Endrunde qualifiziert. In Gruppe Süd erkämpfte sich **Germania 99-Köln-Riehl** die Teilnahmeberechtigung, während an 2. Stelle **Wacker-Düren** und **Alt-Godesberg,** punktegleich stehen. Im Endscheidungsspiel um die Teilnahme an der am 18. 4. auszutragenden Zwischenrunde spielen Sonntag nachmittag 4 Uhr in Sürth a. Rh., Wacker Düren — Alt Godesberg. Das Ergebnis 8:2 für Wacker wird keineskalls eine Wiederholung erfahren. Man erwartet aber einen knappen Sieg der Dürener.

Rheinkraft Neuß macht ein Freundschaftsspiel gegen D. J. K. Sonnborner. Die Sonnborner sind bestimmt reif genug, um gegen den Gastgeber bestehen zu können, ohne aber einen glatten Sieg zu erringen.

Novesia-Neuß — Olympia-Dieldorf. Drei Mannschaften beider Abteilungen sind tätig, um ihre Farben würdig zu vertreten. Dem technisch reiferen Können der Gäste setzen die Novesen ihre längere Spielerfahrung und Kampfkraft entgegen.

Aenderung in den Endspielen um die Kreis-Fußballmeisterschaft.

Da in der Gruppe **Süd** der Vertreter für die Endrunde erst durch ein **Ausscheidungsspiel** ermittelt werden muß, erfahren auch die Termine einige Aenderungen. Anstelle der vorgesehenen Pokalrunde gelangen Ausscheidungsspiele zum Austrag. Die Zwischenrunde am 18. 4. (Ostermontag), bringt zwei Begegnungen in Hilden: **Germania 99-Köln-Riehl — Rheinkraft-Neuß;** in Holzheim bei Neuß: Rheinfranken-Düsseldorf — Sieger aus dem Spiel am 3. 4. (Wacker-Düren oder Alt Godesberg). Das **Endspiel,** das die beiden Sieger aus diesen Spielen bestreiten, gelangt am 24. April zum Austrag. Der Ort ist noch nicht festgesetzt.

Im **Handball** kämpfen bekanntlich nur drei Meister um den Kreismeistertitel. Der kommende Sonntag bringt in Vedburg-Erft die Begegnung **Westwacht-Aachen — Bergfried-Gräfrath.** Den Aachenern wird es schwer fallen, den bergischen Vertreter zu schlagen. Man sieht daher in Bergfried den Favoriten.

Schlagball. In den Gruppen Bonn und Köln werden die Schlagballmeisterschaftsspiele fortgesetzt. In der Bonner Gruppe wird man Adler 09-Bonn, bei den Kölnern Bonifatius-Nippes, beachten müssen, die ihre ersten Spiele überzeugend an sich brachten.

Turn- und Sportabteilung „Arminia" Neuß.

Heute abend, punkt 8 Uhr, Spielersitzung im Jugendheim „Fortitudo". Alle, welche mit nach Essen am kommenden Sonntag fahren wollen, müssen sich heute abend im Jugendheim melden.

Sportabteilung „Novesia 19".

An die heute abend 8 Uhr im Marienhaus stattfindende Spielersitzung und Ablieferung der roten und blauen Trikots, wird hierdurch nochmals erinnert.

„Arminia" Kaarst. D. J. K.

Heute Freitag abend 8½ Uhr im **Jugendheim** dringende **Spielersitzung** für 1 Mannschaft und 1. Jugend. Die 1. Mannschaft soll am Sonntag nach **Holzheim.** Der Sieger wird erst beim Schlußpfiff feststehen. 1. Jugend spielt gegen **Büttgen** 1. Jugend in Kaarst, morgens 11 Uhr.

„Concordia 1920" Holzheim.

Heute abend 8½ Uhr im Vereinslokal wichtige **Versammlung,** zu der beide Abteilungen recht zahlreich erscheinen wollen.

✣

Sportklub „Jugend" Neuß.

(**Handballabteilung**). Heute abend wie üblich im Restaurant **Sommer** außerordentliche **Spielersitzung.** In Anbetracht der Wichtigkeit der zu verhandelnden Punkte hat jedes Mitglied, insbesondere die Spieler der 3. Mannschaft, sich einzufinden.

Sportvereinigung Neuß-Weißenberg.

Sonntag muß die 1. Elf der Blau-Weißen nach Unterrath, um gegen den dortigen Fußballklub 1912, das fällige **Meisterschaftsspiel** auszutragen. Die Mannschaft muß schon ihren gewohnten Kampfesgeist zeigen, um in Unterrath günstig abzuschneiden. Das erste Spiel auf hiesigem Gelände endete 2 : 0 für Weißenberg. 2. Mannschaft hat als Gegner D. F. C. „Allemannia 08". Um den günstigen Tabellenstand zu behaupten, muß auch hier gewonnen werden. Zuguterletzt tritt die Sportvereinigung erstmalig mit 2 **Alten-Herren-Mannschaften** auf den Plan. Die 1. Alte-Herren trifft im Freundschaftsspiel auf die gleiche von D. S. C. „Viktoria 02", während die 2. **Alte-Herren** Gästen aus Mettmann vom dortigen Spiel- und Sportverein 1910 gegenübertritt. Die erste Mannschaft trifft sich 12.30 Uhr Ecke Bahnstraße; die 2. Mannschaft 9.00 Uhr bei H. Becker; die 1. Alte-Herren 8.30 Uhr Ecke Bahnstraße; die 2. Alte-Herren 9.00 Uhr bei H. Becker. Mannschaftsaufstellungen für Sonntag.

Handel und Volkswirtschaft

Neußer Wochenbericht für Oele und Futtermittel.

Neuß, 31. März. (Speise-Oele und Fette.) Die ganze Marktlage ist im allgemeinen unverändert. Es ist weder besondere Nachfrage noch übermäßiges Angebot und infolgedessen halten sich die Preise der verschiedenen Qualitäten und Sorten so ziemlich auf gleicher Höhe. Man notiert heute wie nachstehend:

Erdnußöl b. Fl. 52.00 p. 100 Klgr., **Leinöl** b. Fl. 38.50 per 100 Klgr., **Mai-Aug.** b. Fl. 38.00 p. 100 Klgr., **Rüböl** M. 96.00 per 100 Klgr., **Sojabohnenöl** St. 34.00 per 1000 Klgr. alles ohne Faß ab Neuß oder anderer niederrheinischen Stationen.

Oelkuchen und Futtermittel. An einzelnen Sorten hat in der verflossenen Woche ziemliches Geschäft stattgefunden, für Sommer-Lieferung Mai-Aug., während spätere Termine wie Sept.-Dez. vorläufig noch vernachlässigt sind. Die Notierungen sind wie folgt:

Leinkuchen prompt b. Fl. 12.50 per 100 Klgr., **Mai-Aug.** b. Fl. 11.00 p. 100 Klgr., **Sept.-Dez.** bl. Fl. 11.75 per 100 Klgr., **Erdnußkuchen** prompt b. Fl. 12.25 p. 100 Klgr., **Rapskuchen** M. 15.75 p. 100 Klgr., **Palmkernkuchen** M. 18.00 per 100 Klgr., **Kokoskuchen** M. 20.00 per 100 Klgr., **Sojaschrot** b. Fl. 12.25 per 100 Kg. ab Niederrhein.

Schiffsverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß:

am 31. März 1927.

Angekommen: Dampfer „Stompwyk", Kapitän Lindeboom, von Frankfurt; Kahn „St. Antonius", Schiffer Kempermann, von Rotterdam; Seedampfer „Thalia", Kapitän Kohlsaat, von Hamburg; Dampfer „Badenia 1", Kapitän Scheidel, von Duisburg; Kahn „Oceanus", Schiffer Stiehl, von N.-Breisig; Kahn „Antina", Schiffer Veldmann, von Rotterdam; Motorschiff „Johanna", Kapitän de Visser, von Düsseldorf; Dampfer „Industrie 7", Kapitän Scheidel, von Duisburg-Ruhrort; Dampfer „Maasland", Kapitän v. Hoff, von Duisburg-Ruhrort.

Abgegangen: Kahn „Amstubed 2", Schiffer Detmers, nach Köln-Mülheim; Dampfer „Stomwyk", Kapitän Lindeboom, nach Amsterdam; Kahn „Baden 16", Schiffer Mettra, nach Duisburg-Ruhrort; Kahn „Res Nova", Schiffer Sibryns, nach Duisburg-Ruhrort; Seedampfer „Thalia", Kapitän Kohlsaat, nach Köln; Dampfer „Badenia 1", Kapitän Scheidel, nach Mannheim; Kahn „Hendrika", Schiffer Rasenberg, nach Duisburg-Ruhrort; Kahn „Germanicus", Schiffer Schneider, nach Duisburg-Ruhrort; Motorschiff „Johanna", Kapitän de Visser, nach Rotterdam; Kahn „Emma Hilda", Schiffer Vollmer, nach Duisburg-Ruhrort; Dampfer „Industrie 7", Kapitän Scheidel, nach Frankfurt; Dampfer „Maasland", Kapitän v. Hoff, nach Worms; Kahn „Maria", Schiffer v. Ingen, nach Duisburg.

Ihre Haut kann nicht atmen,

weil unsaubere Wäsche und Kleidung die Luftzirkulation behindern. Die Hautatmung ist genau so wichtig, wie die Atmung der Lungen, darum sollen Wäsche und Kleidung stets sauber sein, Ihre Gesundheit verlangt es.

Thiel

Färberei - Reinigung

Niederstrasse 26. Telefon Nr. 1838.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag,** den 2. April, vormittags 10 Uhr sollen im Pfandlokale **Gluthammer 50:**

ein Posten Tabak und Zigarren,
ein Oelgemälde, ein Schreibtisch,
ein Posten Haushaltungsgegenstände,
sowie verschiedene Möbelstücke

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Brodtrück, Obergerichtsvollzieher, Neuß.

Seit einem Jahr hatte ich

Pickel und Mitesser

Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumauflagen mit Obermeyer's Medizinal Herba-Seife in kürze waren dieselben verschwunden. Bleicher, Burglengenfeld. St. M. —.65, 50% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Farben

Lacke, Pinsel

Hubertus-Drogerie

B. Walge

Niederstr. 61.

N. T.-V. 1848 e. V.

Samstag, den 2. April, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal

Monats-Versammlung.

Der Turnrat.

Ein zuverl., zu jed. Gebrauch geeignetes **Reitpferd** preiswert zu verk. Weckhoven 127.

Sch. jg. Schweine

abzugeben.

Fr. Prosch, Furtherhof

6 Wochen alte **Schweine** hat abzugeben.

Leopold Schoenen, Wevelinghoven Poststraße 15.



Stubenwagen

von 6.75 an.

Kinderwagen

von M. 32.50 an

bis zu den elegantesten Neuheiten.

Aufarbeiten von Kinderwagen billigst.

Ersatzteile vorrätig.

Jos. Kochs

Kreiclerstr. 31

Telefon 1444.

Erstklassiges Spezialhaus für Kinderwagen und Korbmöbel.

Vereinskalender.

Zentralverband der Arbeitsinvaliden, Witwen u. Waisen Deutschlands. Ortsgruppe Neuß.

Versammlung am 4. April, nachmittags 5 Uhr im Lokale **Herbrechter,** „Hotel zur Post." Wahl eines neuen Schriftführers. Aufnahme neuer Mitglieder. Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Leo-Kasse der Marienpfarre.

Jeden ersten und zweiten Sonntag im Monat findet auf dem Sekretariat Marienkirchplatz von 10—12 Uhr Zahlung der Beiträge statt.

Näherin

f. n. einige Kunden. **Luise Merz,** Düsseldorferstr. 62, 1. Etage.

Kinderliegewagen

billig zu verkaufen. **Wagner,** Annostr. 19.

1 Zuchtkalb, junge Schweine, legende Hühner

u. 15—20 Lt. **Milchkannen** zu verk. oder zu vertauschen. Rheydterstr. 74.

— Küche —

billig abzugeben Jesuitenhof 3.

Das ist

die vielbesprochene Firma

die in Düsseldorf
jetzt auch für

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

die

überraschende Preisermäßigung

gebracht hat.



Solche Preise, wie wir sie bringen, und wie man sie bisher hier überhaupt nicht gekannt hat, für

Qualitätsware

hervorragend verarbeitet und von tadellosem Sitz, haben natürlich überall das größte Erstaunen und helle Freude hervorgerufen.

Auch Sie sollten jetzt diese erheblichen Vorteile für sich ausnutzen. Kommen Sie zu uns! Schon

unsere Fensterauslagen

werden Ihnen nahelegen, daß Sie gut daran tun, in Zukunft Ihre Kleidung bei uns zu kaufen.

C&A
BRENNINKMEYER

Düsseldorf
Schadow-Str. 79–85

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Unsere Geschäftsräume sind von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ununterbrochen geöffnet!

Lieferung frei Haus.



Steiner's Paradiesbetten

Billiges Angebot!
Eisen- u. Stahlrohr-Bettstellen
90/190 Mk. 18.- 22.- 24.- 27.- 30.- usw.

Polstermatratzen, Paradies-Unterbetten, Paradies-Kopfkissen

Steppdecken, Daunendecken, Federkopfkissen, Plümos u. Oberbetten in nur guten Qualitäten

Kinder-Bettstellen in Eisen und Holz

M. Steiner & Sohn A.G. Düsseldorf Grabenstr. 25 Tel. 1280

Lieferung frei Haus.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied gestern Abend gegen 9 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, die wohlachtbare

Frau Wilh. Matheisen

Gudula geb. Breuer

nach längerem schweren Leiden, oftmals gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, im Alter von 45½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Matheisen
Frau Jakob Blinken
Katharina geb. Matheisen
Peter Matheisen
Helene Matheisen
Jakob Blinken
und ein Enkelkind.

Neuss, Reisholz, Erkelenz, den 30. März 1927.

Die feierlichen Exequien werden am Samstag, den 2. April, morgens 8½ Uhr, in der St. Marienkirche gehalten; daran anschliessend findet um 10 Uhr die Beerdigung vom Trauerhause, Düsseldorferstr. 46 aus, statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wolle man diese als solche betrachten.

Am 29. März starb hierselbst nach ganz kurzer Krankheit im Alter von 81 Jahren,

Herr Rentner

Josef Müller.

Fast 18 Jahre war er Mitglied des Sparkassen-Verwaltungsrates. Mit vorbildlichem Fleiss und regstem Interesse übte er sein Amt aus und freute sich über den Aufschwung der Kasse und war recht betrübt, als die Inflation die Sparkasse so zurückwarf. Aber sein Vertrauen zum Wiederaufschwung der Kasse war unerschütterlich und was er dafür werbend tun konnte, tat er mit Herzensfreude.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Büttgen, den 31. März 1927.

Namens der Verwaltung der Gemeinde-Sparkasse Büttgen.

Hoeveler, Beigeordneter.

---

†

Das Sechswochenamt
für die
Wwe. Joh. Kahlen
Katharina geb. Ritter
findet am Samstag, den 2. April, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

---

†

Das Sechswochenamt
für meinen lieben Gatten
Peter Siegfried
findet Samstag morgen 8 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Frau Wwe. Peter Siegfried.

Das Sechswochenamt
für
Frau Marg. Dicken
und das
Jahrgedächtnis
für
Frau H. Hermanns
geb. **Elisabeth Dicken**,
findet am Montag ¾8 Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundl. einladet

Die Familie.

Grammophon
mit Schrank zu verk.
Jülicherstr. 15.

Neußer Wirte-Verein.

Die Beerdigung unserer verst. Kollegin

Frau Wwe. Matthesen

findet Samstag morgen 10 Uhr v. Sterbehaus Düsseldorferstr. 46 a aus statt.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Eleg. dunkelbl. **Kinderwagen**, weiß. garn. Stubenwagen und Laufgitter preisw. zu verkaufen.
Bleichstr. 18, I.

Ihr Oster-Einkauf drängt!



Das Richtige bringt wieder unser

Grosser Oster-Verkauf.

Wie immer bringen wir Ueberraschendes in Preis und Qualität.

Einige Preisbeispiele:

Wäsche:

Damenhemden mit Festongarnierung u. Hohlsaum Stück 1.10, 0.95, **0.89**
Damen-Reinkleid hübsche Ausführung 1.35, **0.95**
Damen-Prinzessrock, mit Hohlsaum und breit. Festonvolant 1.95, **1.78**
Damen-Nachthemd mit reizend. Festongarnierung 2.25, **1.95**
Herren-Oberhemden in Zephir, hübsche Dessins, Stück von **3.50**an
Selbstbinder, moderne Farben . . . . . von **0.75**an
Kinder-Hemdchen, mit schöner Festongarnierung von **0.60**an
Kinder-Röckchen mit breit. Feston . . . . . von **1.20**an
Damast-Tischtücher, 130/160 cm, Ia. Qualität, Stück **2.95**

Strumpfwaren:

Damen-Strümpfe, schwarz. Paar 0.49, 0.38, **0.29**
Seidenflor schwarz u. farbig, Doppelsohle, Hochferse, Paar 1.10, 0.95, **0.78**
Herren-Socken, farbig Paar 0.38, **0.25**
Herren-Socken, moderne Karos, Ia. Qual., Paar 0.95, 0.60, **0.50**
Herren-Sportstrümpfe, Wolle, schöne Farben, Paar **1.95**

Kleiderstoffe:

Pulloverstoffe, reizende Dessins, . . . Meter 1.25, **0.95**
Karierte Kleiderstoffe doppeltbreit . Mtr. 1.25, **0.95**
Popeline, reine Wolle, doppeltbreit . . . . Mtr. **1.95**

Schürzen:

Damen-Schürzen, Jumperform, Ia. Siamosen Stück 0.75, **0.68**
Damen-Schürzen in bunt und Siamosen . Stück 1.25, **0.95**
Damen Schürzen, extra weit, hübsche Muster, Siamosen und bunt Stück 2.50, 1.95, **1.85**
Mädchen-Schürzen von **0.78**an
Knaben-Schürzen in allen Grössen . Stück 0.68, 0.58, **0.48**
Kinder-Waschkleidchen bis Länge 70 . . . Stück **0.95**
Spiel-Anzüge von **0.95**an

Kleidchen:

Weisse Kommunion-Kleidchen . . . von **9.50**an
Kommunion-Kränze von **2.95**an
Reizende Woll-Kinder-Kleidchen bis Länge 65 Stück 3.95, **2.95**
Aparte Woll-Kinder-Kleidchen bis Länge 75 Stück 6.90, **5.90**

Gardinen:

Besonders grosse Auswahl!

Stores, volle Grösse, mit breit. Einsätzen und Spitzen Stück 1.95, **0.75**
Elegante Stores mit hübschem Handfilet, Einsätzen u. Spitze . . Stück 7.90, 5.90, **4.90**
Uebergardinen, 3teilig, Garnitur 4.90, 3.90, **2.50**
Madras-Uebergardinen, dunkel Garnitur 14.90, 11.90, **10.90**
Scheibengardinen Meter 0.58, 0.39, **0.29**
Brise-Bises Stück 0.48, 0.39, **0.29**

Paul Piel

Wäsche- und Bekleidungshaus

Neuss, Münsterstrasse 4 (neben Eisenwarenhandlung Broix).



Anzüge
für Herren u. Jünglinge finden Sie stets in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Herrn-Anzüge von 21.75, 27, 32, 40, 45.50, 52, 53, 58, 60, 70 und höher
Kommunion- und Konfirmanden-Anzüge von 18.50, 21, 24, 28, 30 u. höher

J. Gottschalk,
Spezialhaus
für Herren- u Knabenbekleidung,
Neuss, Niederstr. 1, Erftstr. Ecke.

„Leo"-Sterbekasse des kath. Arbeitervereins Münsterpfarre. Jeden ersten Sonntag im Monat findet im Anna-Stift Brückstraße von 11–12 Uhr Zahlung der Beiträge statt. Dort werden Neuanmeldungen und Höherversicherungen entgegengenommen.

Geschw. Cordes,
Büchel 53 — Telefon 1221.
Herren-Oberhemden
in reicher Auswahl.
Anfertigung nach Maß
Damen-Wäsche.
Anfertigung gediegener Wäsche
Haushaltungswäsche
Pension- und Brautausstattungen
Reizende Neuheiten
in Baby- und Kinderkleidchen
Damen-Pullovers
Strumpfwaren.

Millionen trinken
Rolsdorfer- und Apollinaris Brunnen.
Allein-Verkauf:
C. W. Korten,
Neuss, Niederstr. 62, Telefon 123.
Filiale Jülicherstr. 1.

Lager in den bekannten Kurwässern: als wie Apenta, Dürkheimer Maxquelle, Emser, Fachinger, Friedrichshallerbitterwasser, Karlsbader, Levico, Mergentheimer, Neuenahrer, Salzschürfer, Saxlehner, Wildunger, Mutterlaugen und noch viele andere. Nicht vorhandene Wässer werden prompt besorgt.

69er.

Alle ehem. Kameraden, ob aktiv, Ref. od. Landw. werden gebet., am 2. 4., abends 8 Uhr im Restaur. **Wittkowsky**, Oberstraße, zu erscheinen.

Tagesordnung:
1. Endgült. Gründung einer Ortsgruppe.
2. Vorstandswahl.

Der Einberufer.

Gesellschaft Erholung.

Die Mitglieder werden hierdurch nochmals auf den am **Samstag, d. 2. April cr., abends 8½ Uhr**, stattfindenden

Rezitationsabend

hingewiesen.

Der Vorstand.

Ein fast neues **Knabenrad** (Marke Diri) für 60 Mark zu verkaufen.
Keitelerstr. 22, part.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Pferderennens wird der Oberlorweg, der Damm zwischen dem Hessentor und der Feldhausenschen Fabrik, sowie der Verbindungsweg zwischen dem Obertorweg und der Hammerlandstraße hinter dem Rennplatz am 3. und 6. April, 3. und 6. Juli, 31. Juli und 3. August, 18. und 21. September, 23. und 26. Oktober, vormittags von 12.30 bis abends 7.00 Uhr für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Neuß, den 22. März 1927.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister. J. V.: **Thielemann.**

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die

bahnamtliche Rollfuhr

für die

Fracht- u. Eilgutabfertigung,

sowie die bahnamtliche

Zollabfertigung.

Kurt Volk, Neuß,

Büro Güterbahnhof.

Unterhaltung und Wissen

Freitag, 1. April 1927 — Beilage zur Neuß-Grevenbroicher Zeitung — Jahrgang 54 — Nummer 76

Der Liebe Leiden im Negerkral.

Einem Polizeibericht nacherzählt

Von P. Josef Boenisch, Kroonstad, O. F. S. P. O. Box 129, Südafrika.

Heiß brannte die südafrikanische Sonne nieder auf die kleine Polizeistation im freien Feld von Bushbuk Ridge in Natal. Der diensttuende Polizeisergeant saß in seiner „Dienstwohnung", einer runden, mit Schilfgras gedeckten Lehmhütte. In einiger Entfernung stand ein schwarzer Polizist auf Wache, eine Riesengestalt, der im ganzen Lande gefürchtete Longone aus dem Stamm der Zulus, lebhaft im Gespräch mit einem jungen Kaffer aus dem Land der Shangaan, die ihrer Unsittlichkeit wegen selbst von ihren schwarzen Landsleuten „Hunde" benannt werden.

Plötzlich macht Longone kehrt, schreitet zur Hütte des Sergeanten, grüßt militärisch und meldet: „Inkose ,da ist ein fremder Shangaanhund, der noch fremdere Geschichten bellt."

„Herr", beginnt der Shangaan, „als ich durch den Busch kam, sah ich, eine Tagereise weit von hier, einen Mann an einem Baum hängen. An den Handgelenken war er aufgehangen, so daß seine Fußspitzen eben noch den Boden berührten. Als ich näher zusah, schoß ein alter Zauberer pfeilschnell aus dem Dickicht heraus und zischte. „Fort von hier, pieh, nur schnell, pieh, sonst bezaubere ich Dich, pieh, und dann wirst Du eines schrecklichen Todes sterben, pieh." Da bekam ich Angst und floh."

„War der Mann noch am Leben?", forschte der Sergeant.

„Ja, Herr, ich vernahm leises Stöhnen."

„Gut denn, Du mußt uns sofort an Ort und Stelle führen. Machen wir einen guten Fang, so will ich mit dem Tabak nicht geizen. Deinen Paß für das Diamantenfeld in Kimberley bekommst Du später."

Meile um Meile zog der kleine Trupp dahin: der Sergeant Longone und der Shangaan. Einen ganzen Tag lang folgten sie dem Negerpfad in seinen Windungen durch Busch und meterhohes Gras.

Da — plötzlich vernimmt der Sergeant leises Stöhnen. Den Revolver macht er frei und schußbereit, dann geht's voran in der Richtung, aus der die Laute kommen.

Welch ein Anblick! An dem starken Aste eines Baumes hängt ein junger Kaffer, an den Handgelenken ist er aufgeknüpft, mit den Zehenspitzen berührt er eben noch den Boden, so daß die Hände das ganze Körpergewicht zu tragen haben. Der Kopf ist vornüber auf die Brust gesunken. Leises Stöhnen hin und wieder ist das einzige Lebenszeichen. Longone springt vor und stützt den Körper, während der Sergeant die Handgelenke frei macht. Langsam lassen sie den Unglücklichen auf den Boden nieder. Allmählich kommt er zu sich. Zunächst unfähig zu sprechen, stöhnt er endlich: „M'bambo, der Zauberer!"

Auf der Stelle befiehlt der Sergeant: „Longone, der Kral ist nahe. Gehe sofort und verhafte den Zauberer, dem Häuptling melde, er müsse alsbald mit einigen Leuten kommen."

„Zu Befehl, Inkose", antwortet Longone, steht stramm und ist auch schon im Busch verschwunden.

Der Shangaan hat inzwischen die Pferde herangebracht. Aus dem Sattelsack nimmt Sergeant eine Flasche und gießt dem Kranken einige Tropfen ihres Inhaltes in den Mund. Bald nachher bittet dieser um Essen, gierig verschlingt er die dargereichten kleinen Bissen.

Erregtes Gerede im Busch deutet nach einer Weile an, daß Longone mit den Gerufenen kommt. An der Spitze des Zuges schreitet Nongoma, der Häuptling.

„Nongoma, das ist mir eine ganz böse Geschichte", beginnt der Sergeant. Ich fürchte, dieser junge Mann wird sterben und dann wird die Regierung Dir was Schönes zu sagen haben."

„Inkose," entschuldigte sich der Häuptling: „Ich bin ganz unschuldig und weiß rein nichts von all dem."

„Lügner, Du, Nongoma," entgegnete der Sergeant; „warte nur, noch heute wird die Sonne alles an den Tag bringen. Einstweilen haben Deine Leute diesen kranken Mann in den Kral zu tragen".

Der Kranke wurde in eine Hütte gelegt, während der Sergeant im Schatten eines Baumes Platz nahm und die Zeugen zu verhören begann.

Es war das ewig gleiche Lied von der Liebe Leiden, das Lied, das überall gleich klingt, auch im Negerkral. Die Heldin des Dramas gehörte mit zu den ersten Zeugen, die vernommen wurden. Es war Labula, noch ein Kind, ein Mädchen von sechzehn Jahren, von schönem Antlitz, kräftig gebaut, wie es nur sein kann bei einem Negerkind, das aufwächst in freier Natur und gewohnt ist, von jung auf nach Negerart schwere Lasten auf dem Kopf zu tragen. Als Longone die Decke, ihre einzige Bekleidung, vom Rücken wegzog, welch ein Bild! Von den Schultern bis zu den Hüften nichts als fingerdicke Schwielen! Die Nilpferdpeitsche hatte hier gründliche Arbeit getan. Ein schwächeres Mädchen würde die Qualen wohl nicht überstanden haben.

Die Geschichte war folgende: M'bambo, der Zauberer, hatte seine beide alten Frauen satt. Auf dem Maisfeld nach Sklavenart zu arbeiten, dazu waren sie noch gut genug. Aber für seine fröhlichen Stunden wollte M'bambo doch etwas Jüngeres und Vergnüglicheres haben. Auf Labula war sein Auge gefallen, die sechzehnjährige Tochter des Häuptlings Nongoma. Dabei war es ihm entgangen, daß Labula schon einen Liebhaber hatte in M'futi, einem jungen Neger ihres Stammes, der allerdings zu arm war, das Vieh zu bezahlen, das Nongoma als Preis für seine Tochter forderte. Der Zauberer verhandelte mit Nongoma und nach einigen Stunden Feilschen kam der Tausch zustande. M'bambo erhielt das Mädchen für zehn Ochsen. Trotz allen Sträubens wurde Labula dem Zauberer eingehändigt. Um ihre Liebe zu erzwingen, befahl er seinen beiden Alten, ihr das Leben recht hart zu machen, bis sie nachgebe. Labula hatte die Hölle auf Erden.

M'futi war leider unvorsichtig. Drunten am Flusse, wo sie jeden Abend Wasser holen ging, pflegte er sie zu treffen. Eine der Alten folgte eines Abends und sah, wie sich beide umarmten. Schnell eilte sie zurück zum Kral, die Hexe, und meldete es dem Zauberer. Er traute nicht seinen Ohren. Was, so ein Junge sollte es wagen, ihm Labula streitig zu machen! Das schien ihm unmöglich, bis er es am anderen Abend mit eigenen Augen sah.

M'bambo ging mit seinen Alten zu Rate. Der Plan war bald fertig. M'futi wurde mit seinen Freunden zu einem Biergelage eingeladen. Als die anderen Gäste schon nach Hause gingen, wurde er zum Bleiben genötigt und immer wieder zum Trinken ermuntert. Als dann der rechte Augenblick gekommen war, gab M'bambo mit seiner Keule ihm einen solchen Schlag auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach.

M'futi kam erst zu sich, als er schon am Baum aufgeknüpft war. Bei Tagesanbruch erschien der Zauberer, an der einen Hand das Mädchen, in der anderen die Nilpferdpeitsche. Vor den Augen des wehrlosen Jungen warf er Labula auf den Boden und schlug auf sie ein, bis sein Arm erlahmte und sie bewußtlos war. Dann band er seinen Riemen an ihre Knöchel und zerrte sie über den dornigen Boden zurück zu seiner Hütte. Tag für Tag kam er zurück, um nach seinem Opfer am Baum zu schauen und daran seine Wut und seinen Spott auszulassen. Schadenfroh zischte er ihm ins Ohr: „Löwen hat man nahe beim Kral gesehen, pieh, bald werden sie kommen, pieh, und alle deine Gebeine werden krachen, pieh." Und dann nahm er die Peitsche und hieb auf M'futi ein. Das Schlimmste aber war der Durst. Nur der Abend brachte Erquickung. Dichte Nebel stiegen auf vom Fluß; an den Riemen, mit denen M'futi aufgehangen war, verdichtete er sich zu Wasser. Dann zog sich M'futi krampfhaft hoch und leckte mit der ausgedorrten Zunge das Wasser von den Riemen. So gings eine Woche.

Seine Glieder wurden allmählich gefühllos, von Zeit zu Zeit wurde er ohnmächtig. Dann am achten Tage kam die Erlösung.

Als der Sergeant alle Zeugen vernommen hatte, wurde M'bambo an Händen und Füßen gefesselt und an ein Feuer gelegt, so daß er sich nicht einen Schritt rühren konnte, ohne dem Feuer zu nahe zu kommen. Longone hielt die Nacht über Wacht. Von Zeit zu Zeit strich er mit dem Daumen über die scharfe Klinge seines Assegais und schaute den Zauberer vielsagend an.

Am anderen Morgen machten sich alle auf nach Bushbuk Ridge. Der Zauberer wurde wegen Mordversuch zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Sergeant spielte sich sodann zum Eherichter auf. Zu Nongoma sprach er: „Die zehn Ochsen mußt Du den Weibern des Zauberers zurückgeben. M'futi kann nur vier Ochsen geben. Wie die Sache jetzt steht, wird kein anderer mehr deine Tochter zur Frau wollen. Da meine ich, sie sei mit vier Ochsen königlich bezahlt. Meinst Du nicht auch, Nongoma?"

„Inkose", verneigte sich der Häuptling, „ganz wie Du befiehlst. Aber, wenn M'bambo aus dem Gefängnis zurückkommt, was dann?"

„Nur keine Angst! Ich hoffe, der Alte wird im Gefängnis sterben. Wenn nicht, so schicke ich jeden Monat einen Mann in Deinen Kral. Läßt sich M'bambo nur das geringste zu Schulden kommen, dann kommt er an den Galgen."

Dann rief der Sergeant M'futi und Labula. Die Freude auf ihrem Antlitz, als sie ihr Los vernahmen, entschädigte den Diener des Gesetzes für alle Mühe, die er mit diesem Fall gehabt hatte.

Als Longone das glückliche Paar davonhüpfen sah, schüttelte er den Kopf und brummte vor sich hin: „Weiber und Bier sind an all dem Schuld und wer alles wieder in Ordnung bringen muß, das sind wir Polizisten!"

Flitterwochen.

Humoreske von Hermann Dieck.

In den ersten drei Wochen ist es keine Kunst, verheiratet zu sein. Das kann jeder. Er sitzt da und rührt vor lauter Verliebtheit kein Essen an — wie soll er da merken, daß seine Eheliebste nicht kochen kann? Sie liest ihm jeden Wunsch von den Augen ab — wie käme sie auf den Gedanken, daß er das je als sein gutes Recht beanspruchen sollte? Er entdeckt immer neue liebliche Züge an ihr — wie sollte er es für möglich halten, daß ihr Schmollmäulchen, über das er so lacht, auch einmal ernstlich schmollen wird? Und sie endlich findet es so wunderhübsch, unter dem Schutz eines welterfahrenen, lebenstüchtigen Mannes zu stehen — wie sollte sie annehmen, daß sie sich je über seine Gemütskälte und seine nüchternen Lebensanschauungen entsetzen wird?

Aber es kommt einmal die Zeit, da dieses alles wahr wird. Himmel, denkt der Ehemann, als er einmal nach einem kleinen Geplänkel mit der Sonntagszigarre im Munde in seinem Klubsofa sitzt, ist so eine Frau doch ein Schwarm- und Flittergeist! Kein vernünftiges Wort mit ihr zu sprechen! Die handgreiflichste Beweisführung verschlägt nichts! Sie hört überhaupt nicht hin. Hast Du sie auf diesem Feld geschlagen, wechselt sie einfach Terrain und greift auf irgend einem Gebiet an, das mit dem Streitobjekt überhaupt nichts zu schaffen hat! Nun tu was dagegen! Ganz aussichtslos, sich mit einer Frau in eine Auseinandersetzung einzulassen! Hat gar keinen Zweck! Stillschweigend sein Stück durchsetzen, fertig. Sie muß gehorchen lernen, anders geht es nicht. Die Frau ist und bleibt doch immer ein minderwertiges Geschöpf!

Himmel, denkt die junge Frau, ist so ein Mann doch ein Pedant! Die Wände kann man mit ihm einrennen! Um den geringsten Quark läßt er ganze Schlachtreihen von sogenannten Denkvorgängen aufmarschieren! Das nennt er dann Logik! Wenn ich das Wort schon höre! Ja, wo es am Platze ist! Aber im täglichen Leben — bei all den Kleinigkeiten! Wenn man da nicht nach seinem Herzen gehen soll — mein Himmel, was ist dann die Welt? Man sieht ja, er ist zu mir überhaupt nicht mehr liebevoll! Na, natürlich, wie kann man auch mit der Logik im Herzen liebevoll sein! Ach, die Männer sind schon unausstehlich!

Ich glaube ganz entschieden, spinnt der junge Ehemann seine Gedanken weiter, ich habe mich in meiner Frau getäuscht. Welch ein entzückendes Wesen, als ich sie kennen lernte! Wie sanft, wie geduldig, wie hingebend! Wie ganz Aufopferung! Wie selbstlos! Wie zärtlich, wie weich und anschmiegend! Und jetzt? Kann sich eine Frau so ändern? Nein, sie hat mich offenbar umgarnt! Natürlich, ich war keine schlechte Partie! Das mag ihr gepaßt haben. Da kann man es sich schon etwas kosten lassen. Gewiß, sie hat mich geliebt und liebt mich noch, das ist keine Frage. Aber ihr wahres Wesen habe ich vorher nicht kennen gelernt. Vielleicht ist es mehr meine Schuld als ihre. Frauen sind dazu geschaffen und darauf angelegt, daß sie den Mann anziehen. Nur hätte ich schärfer hinsehen sollen. Es ist doch nicht gut, wenn man sich nach gar zu kurzer Bekanntschaft verlobt.

Ich zweifle jetzt schon daran, ob mein Mann mich noch liebt. Sonst wäre er nicht so brutal. Es ist fürchterlich und man möchte weinen, wenn man sieht, wie es bei den Männern mit ihren Gefühlen steht: Rasch entflammt begehren sie, wir Frauen geben uns besiegt, und dann — Kälte, Gleichgültigkeit, das Strohfeuer ist dahin! Das ist die Geschichte ihrer „Liebe". Und wir Frauen sind die Opfer. Er geht weg, ohne mir Lebewohl zu sagen, er schläft ohne Gutenachtkuß ein. Er gibt manchmal auf Fragen kaum eine Antwort. Und vorher konnte er sich nicht genug tun an Beteuerungen. Nein, die Männer sind nicht nur kalt und gefühllos, sie sind auch treulos!

Ob meine Frau vor mir schon einen anderen geliebt hat? Manchmal scheint es mir fast so. Eine erste Liebe pflegt hingebender und vorbehaltloser zu sein. Wenn man jedoch bereits einmal geliebt hat, so ist das Gefühl nicht mehr so stark, nicht so einzigartig, nicht mehr so das ganze Wesen füllend. Man hat Erinnerungen und man zieht Vergleiche. Ich entsinne mich auch gehört zu haben, daß sie eine Jugendliebe hatte. Aber die Eltern waren dagegen, weil die ganze Sache ziemlich aussichtslos war. Nach diesem Punkte hätte man sich auch vorher erkundigen sollen. Er ist wichtiger, als man für gewöhnlich denkt.

Ob mein Mann eine Vergangenheit hat? Mitunter glaube ich es fast. Es ist ja so selten, daß Männer keine haben. Flatterhaft wie sie sind, haben sie bald einmal ein Liebchen und lassen es wieder laufen. Er hat mir freilich versichert, daß er zum ersten Mal in seinem Leben liebe, und er sieht auch so treu und zuverlässig aus. Ich traue es ihm eigentlich nicht zu. Er wäre sonst wohl auch nicht so stürmisch in seiner Liebe gewesen. Aber ich will es doch einmal herauszubekommen suchen. Freilich muß ich das sehr schlau anfangen. Er darf beileibe nichts merken! Er könnte sonst furchtbar aufgebracht sein.

Es ist unglaublich, wie eigensinnig und nachtragend eine Frau sein kann! Seit drei Tagen spricht sie nun kaum ein Wort. Den ersten Tag habe ich überhaupt kein einziges von ihr gehört. Als ich ihr dann sagte: „Aber Dora, wir wollen doch vernünftig sein und nicht miteinander grollen — — —" sagte sie einfach: „Ich grolle nicht — — —" und seitdem spricht sie wenigstens das Notwendigste. Ich mag tun, was ich will, ich kann keine Versöhnung anbahnen. Um Verzeihung bitten? Nein, das nicht! Sie war im Unrecht, und ich muß meiner Frau einmal meine Meinung sagen dürfen. Schließlich habe ich die ganze Verantwortung — für mich, für sie, für das ganze Hauswesen. Wenn sich das nicht bald ändert, setze ich meinen Fuß nur noch zum Schlafen in mein Haus. Ich esse auswärts — — — das wird sie wohl kurieren!

Ich hätte nie gedacht, daß ein Mann so brutal sein könnte! Mich derartig anzuschreien! Oben, unten, im ganzen Hause hat man es gehört! Was soll man davon denken! Ich habe wohl bemerkt, wie hämisch mich unsere Flurnachbarin ansah. Und das soll ich mir gefallen lassen? Ich spreche kein Wort zu ihm, bis er mich um Verzeihung gebeten hat! Und wenn es einen ganzen Monat dauert, und wenn unsere ganze Ehe dabei in die Brüche geht! Dazu habe ich mich nicht verheiratet, um mir eine so brutale Behandlung gefallen zu lassen. Das ist nun die Ritterlichkeit! Daß ich nicht lache!

Helle Wunder, ist das eine Situation! Daß ich auch gerade in den goldenen Ochsen gehen muß! Ich hätte es meiner Frau nicht ankündigen sollen, daß ich auswärts essen gehe. Wer zum Kuckuck konnte aber auch erwarten, daß es so kommen würde — vorsichtshalber ging ich schon in ein Hotel, das ich sonst nie besuche, und nun — wo ich eben beim Hammelbraten sitze, erscheint sie auch, sieht mich nicht und setzt sich mir gegenüber. Mir bleibt förmlich alles im Halse stecken, da bestellt sie ja schon die Suppe. Wenn wenigstens keine Bekannten da wären. Aber da sitzt ja der Rechtsanwalt, diese alte Speilzahn und Junggeselle. Der sieht schon ganz verdutzt immer von einem zum anderen. Der scheint seinen Augen nicht zu trauen. Schockschwerenot! — — —

Himmel, da sitzt ja mein Mann! Darum schickt dieser Rechtsanwalt immer so belustigt seine Blicke von einem zum anderen. Was mach ich nur? Ich kann doch nicht hier sitzen bleiben. Aber die Suppe ist schon bestellt. Wenn mein Mann wenigstens so vernünftig wäre, herüberzukommen und so zu tun, als wenn nichts geschehen wäre! Aber er sitzt ja gerade beim Braten. Er kann doch nicht sein ganzes Gedeck herüberschleppen. Was mache ich nur? Das Beste wäre, ich täte so, als ob ich ihn jetzt erst erblickte und ginge zu ihm hinüber. Dann sähe es aus, als ob wir uns verabredet hätten, gemeinsam hier zu speisen. Aber nein, das geht ja nicht! Das sähe ja förmlich aus, als ob ich ihn um Verzeihung bäte und die ganze Schuld auf mich nähme. — Wie dieser Rechtsanwalt lächelt! Unverschämt! Dieser unverschämte Mensch glaubt schon, uns vor aller Welt lächerlich machen zu können oder freut er sich schon auf den Ehescheidungsprozeß? Da wird er sich irren! Ich tue jetzt, als ob ich Robert erblickte, und gehe auf ihn zu und sage recht laut: „Ach, da bist Du ja schon! Entschuldige, daß ich mich verspätet habe!" Und der Rechtsanwalt soll sehen, daß wir noch in den Flitterwochen sind! Ich gehe!

Meine Frau ist ein Engel! Ich Dummkopf, ich grenzenloser Dummkopf. — — —

Aus Nah und Fern.

Krefeld, 30. März. Der Ueberleitungskommissar für die Verstaatlichung der Polizei, Regierungsassessor Voß, hat seine Arbeiten begonnen, um auch die hiesigen Ueberleitungsarbeiten zu Ende zu führen.

Köln, 30. März. Am Mittwochnachmittag waren sämtliche Leiter der Volksschulen zu einer Besprechung im Isabellensaal eingeladen, wo ihnen Gewerbeschulrat Uhrmann Aufschluß gab über den erweiterten Unterricht der Schüler, die nach Ostern noch keine Lehrstelle haben. Der Zusatzunterricht bis 24 Stunden wöchentlich erstreckt sich auf deutsche Lektüre, Sprachlehre, Zierschrift, Handelsgeographie für solche, die den kaufmännischen Beruf ergreifen wollen, Turnen, Sport, Wandern, dem 4 Stunden gewidmet werden, und Werkunterricht mit mindestens 4 Stunden; bei den Mädchen u. a. auf Gartenbau, Blumenpflege und Nähen. Der Unterricht ist nachmittags.

Hattingen, 30. März. Geh. Justizrat Dietrichs wurde 94 Jahre alt. Seine körperliche und geistige Rüstigkeit ermöglichen ihm noch die Ausübung seines Berufes. Er dürfte zu den ältesten Anwälten des ganzen Reiches gehören.

Bochum, 30. März. Eine bemerkenswerte Entscheidung traf das Reichsgericht in einem gegen die Stadtgemeinde Bochum gerichteten Schadenersatzprozeß. An der Straßenbahnhaltestelle Hammer-Kirche in Bochum-Hamme trat ein Bürger nach dem Verlassen der Straßenbahn in ein großes Wasserloch, wobei er auf einen aus dem Wasser hervorstehenden Stein trat, stürzte und sich einen doppelten Unterschenkelbruch zuzog. Das Reichsgericht pflichtete der ablehnenden Haltung sämtlicher Instanzen bei und führte aus, daß in der heutigen Zeit der Verarmung der Gemeinden nicht eine sofortige Beseitigung jeder kleineren Vertiefung im Straßenpflaster gefordert werden könne. Namentlich im Industriegebiet entstünden diese leicht durch Bodensenkungen. Völlige Gefahrenfreiheit auf der Straße könne der Bürger von der Stadt nicht verlangen. Vielmehr müsse er kleinen Hindernissen durch eigene Vorsicht begegnen. In diesem Falle hätte der Kläger ja um die Pfütze herumgehen können.

Buer, 30. März. Nach einem Branntweintrinkgelage wurden unter schweren Vergiftungserscheinungen drei Bergarbeiter in das Krankenhaus eingeliefert. Zwei wurden dem Leben erhalten, der dritte starb. Die jungen Leute hatten den Branntwein selbst hergestellt und dazu Brennspiritus benutzt.

Dillenburg, 30. März. Am Samstag nachmittag wurde bei Eiershausen ein taubstummer Arbeiter, als er sich auf dem Nachhauseweg befand, von einem 15jährigen Burschen aus Hirzenhain angefallen und seines ganzen Wochenlohnes beraubt. Der jugendliche Straßenräuber wurde alsbald ermittelt.

Dahn (Pfalz), 30. März. Seit einiger Zeit halten die Franzosen der hiesigen Gemarkungen tagelang Schießübungen ab, zwischen denen immer nur ein Ruhetag liegt. Die Schießdauer erstreckt sich zumeist auf zehn Tage. Die Bevölkerung ist daher nicht in der Lage, ihrer gewohnten Beschäftigung und ihrem Verdienst nachzugehen.

Köln, 31. März. Eine kaufmännische Angestellte klagte vor dem Kaufmannsgericht auf Kündigungsentschädigung. Der Vertreter der Firma machte geltend, die Klägerin habe einen Maskenball besucht und man sehe sie fast täglich auf der Straße. Die Klägerin bestritt die Teilnahme an dem Maskenball und die täglichen Ausgänge machte sie auf Anordnung des Arztes. Als der Vertreter der Beklagten auch die Buchführung der Klägerin bemängelt, nahm diese eine Aktentasche und schlug damit den Vertreter um die Ohren.

Berlin, 30. März. Der verantwortliche Redakteur des völkischen Blattes „Das freie Amt", Dr. Karl Arnold, wurde in dem Beleidigungsprozeß des preußischen Wohlfahrtsministers Hirtsiefer gegen ihn zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Die schwere Beleidigung wurde erblickt in einem im Vorjahre veröffentlichten Artikel, der sich auf Behauptungen des völkischen Landtagsabgeordneten Gieseler stützte.

Uraufführung im Düsseldorfer Stadttheater.

Im Kleinen Hause ging am Mittwoch Abend, gleichzeitig mit dem Kölner Schauspielhause, die Uraufführung des neuesten Schauspiels von Hanns Johst „Thomas Paine" in Szene. In der Aufführung, die von Adolf Dell eindrucksvoll geleitet wurde, zeigte das Schauspiel des Stadttheaters einmal wieder, daß es in Qualitätsleistung der Oper allmählich stark übergekommen ist. Ewald Balser war die tragende Rolle des Journalisten Thomas Paine übertragen und sie lag ihm in ihrer feurigen Leidenschaftlichkeit vortrefflich. Ein Paar ganz prächtige Gestalten stellten dann weiter Arthur Malkowsky und Karl Eberhard als die Generäle Georg Washington und Greene der amerikanischen Insurgentenarmee auf die Bühne. Von den zahlreichen übrigen Mitwirkenden seien hervorhebend noch genannt Adolf Dell als Christoph Stone, Eduard Bornträger als Bankier Adams und Paul Barleben als englischen General Fornay. Am Schlusse belohnte anerkennender, wenn auch nicht fortgerissener Beifall die Künstler, insbesondere den Vertreter der Titelrolle. C. W.

Kostspieliger Schreibfehler.

Düsseldorf, 31. März. Gegen den Butterhändler Engelbert Stroms (Düsseldorf-Heerdt), war Anklage erhoben worden, weil er erheblich verwässerte Butter in den Handel gebracht hatte. In dem Eröffnungsbeschluß war er aber irrtümlicherweise beschuldigt worden, verfälschte Butter angekauft zu haben. Obwohl die Anklagebehörde betonte, daß es nur ein Schreibfehler sei, kam das Amtsgericht zu einem freisprechenden Urteil, da nach dem Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879, nur der Verkauf, nicht aber der Ankauf verfälschter Nahrungsmittel, strafbar sei. In der Revision bestätigte es sich, daß es ein Schreibfehler sei und das Oberlandesgericht verwies die Sache an das Amtsgericht zurück. Es entsteht nun die Frage, wer die durch den Schreibfehler verursachten Kosten zu tragen hat.

Fingerabdrücke und Fingerring als Verräter.

Trier, 31. März. Ein Dieb erbeutete in einer Villa Schmucksachen von mehreren tausend Mark, verlor aber seinen Fingerring, den man am Tatorte fand. Bei einem Einbruch in ein Geschäft stellte die Polizei an Bierflaschen seine Fingerabdrücke fest. Er wurde dann verhaftet. Leugnen nützte nichts, da der verlorene Fingerring als sein Eigentum und die Fingerabdrücke als ihm zugehörig nachgewiesen wurden. Das Gericht verurteilte ihn zu vier Jahren Zuchthaus.

Aus der Brühler Knappschaft.

Am Sonntag, den 27. März hatten sich die Knappschaftsältesten der Brühler Knappschaft zu einer gemeinsamen Konferenz in Köln in der Bürgergesellschaft zusammengefunden. Es waren also Knappschaftsälteste des Gewerkvereins christl. Bergarbeiter Deutschlands und des Bergarbeiterverbandes auf dieser Konferenz anwesend. Gewerkschaftssekretär Jochmann vom Bergarbeiterverband leitete die Konferenz. Der Vorsitzende der Brühler Knappschaft, Gewerkschaftssekretär Kallscheid aus Liblar hielt einen Vortrag über die Honorierung der Aerzte in der Brühler Knappschaft. In der Aussprache traten alle Knappschaftsältesten für eine Pauschal-Honorierung der Aerzte, die zur Knappschaftspraxis der Brühler Knappschaft zugelassen sind, ein. Die unbeschränkt freie Aerztewahl wird allerdings durch die Pauschal-Honorierung aufgehoben. Jedoch soll jedes Mitglied sich für die Dauer eines halben Jahres einen Arzt wählen können. Die Knappschaftsältesten waren alle der Ansicht, daß man zur Pauschal-Honorierung gehen müsse, um keine Beitragserhöhung in der Brühler Knappschaft vornehmen zu müssen. Es ist zu erwarten, daß in der nächsten Zeit die Beiträge zur Invalidenversicherung ohnehin steigen werden. Eine weitere Steigerung der Knappschaftsbeiträge ist für die Knappschaftsmitglieder nicht möglich. Der Vorstand der Brühler Knappschaft hat bereits in seiner letzten Sitzung ebenfalls der Pauschal-Honorierung und der Einführung der beschränkt freien Aerztewahl einstimmig zugestimmt.

Der moderne Kampf mit dem Drachen.



Alle paar Jahre werden die beiden einzig erhaltenen vorsintflutlichen Tierriesen der Klasse der Dynosaurier im Londoner Zoo einer gründlichen Säuberung unterzogen. Sie sind vor nunmehr 250 Jahren in einem verlorenen Sumpfgebiet Australiens aufgefunden worden. Die Tiere erreichen ein unwahrscheinliches Alter. Die Vorsichtsmaßnahmen, die unser Bild zeigt, erfolgen nicht, weil diese Zeugen längst entschwundener Zeiten etwa besonders bösartig wären. Sie sind nötig, weil diese großen tollpatschigen Ungeheuer mit ihrem Gewicht sehr leicht die Umstehenden gefährden.

Haß und Liebe.

Historischer Roman aus der russischen Gesellschaft.

3) Von W. H. Borgmann.

„Und das Geschäft mit dem Grafen?" fragte Melita, die ihre Arbeit vollendet hatte.

„Ich glaube, ich kann es ohne Gefahr abschließen: die Fürstin scheint auf vertrautem Fuße mit ihm zu stehen — diese Bekanntschaft beseitigt alle Bedenken. Der junge Mann dauert mich."

„Warum Vater?" fragte Melita eifrig.

Der Juwelier sah sie mit einem strengen Blicke an; er milderte jedoch rasch seinen Ernst und antwortete: „Weil er über seine Kräfte hinausgeht. Die Einkünfte reichen nicht hin, nun verkauft man die Familienkostbarkeiten. Solche Geschäfte bilden in der Regel den ersten Schritt zu dem völligen Ruin."

„Der alte Graf Zalufki war ein ehrenwerter Mann — ich habe ihn wohl gekannt. Nun, kaufe ich seine Diamanten nicht, so fallen sie in die Hände der Juden, denn mir scheint, sie müssen verkauft werden."

„Vater," sagte Melita, „nach dem, was in unserem Laden gesprochen wurde, läßt sich allerdings auf eine Bekanntschaft zwischen der Fürstin und dem Grafen schließen; aber diese Bekanntschaft muß wohl nicht sehr intim sein, denn wäre sie es, so würde sich der junge Herr an seine Freundin gewendet haben, statt den Diamant zu verkaufen."

Diese Bemerkung leuchtete dem Alten ein.

„Was kümmert uns das!" murmelte er. Die vornehmen Leute sind oft so stolz, daß sie den vertrautesten Freunden die Zerrüttung ihrer Vermögensumstände zu verbergen suchen. Dies scheint hier der Fall zu sein. Wenn es Zeit ist, wird der Graf sich schon entdecken."

Melita hätte gerne noch mehr über den Grafen und seine Lage gesprochen; aber der Vater befahl, die Tür des Ladens zu schließen und den häuslichen Geschäften nachzugehen. Er selbst ging, den Gesellen Arbeitsaufträge zu erteilen und den Wert des ihm angebotenen Edelsteines genau zu berechnen, wie er dem Grafen versprochen hatte. Nachmittags machte Melita Toilette. Sie sah reizend aus in dem schwarzen Sammetüberwurfe mit braunem Pelz. Eine Seidenkapuze bedeckte das niedliche Köpfchen. Meister Bronner war stolz auf seine Tochter und darum hatte er es gern, wenn sie ihrer Eitelkeit ein wenig fröhnte. Als sie schied, um der Fürstin das Kollier zu bringen, küßte er mit inniger Freude ihre reine, jungfräuliche Stirn. Dann blieb er so lange am Fenster stehen, bis Melita hinter der nächsten Straßenecke verschwunden war. Da wird die Glocke gezogen; er öffnete die Ladentür und der Graf Alexander Zalufki trat ein. Der junge Mann war erschöpft vom raschen Gehen. Fast atemlos fragte er, ob der Meister das Geschäft mit ihm abschließen wolle.

„Ich will es wohl, Herr Graf, aber haben Sie auch überlegt, was Sie tun?"

„Es ist alles überlegt. Zahlen Sie, Meister Bronner, zahlen Sie!"

Der Graf erhielt elftausend Rubel und entfernte sich ebenso rasch, als er gekommen war. Während dieser Zeit hatte Melita den Palast der Fürstin Galitzin erreicht, der nicht weit von dem Laden des Juweliers lag. Reich gekleidete Diener führten sie durch den Korridor, in ein Vorzimmer. Eine Kammerfrau meldete sie der Fürstin, die das junge Mädchen augenblicklich vorzulassen befahl. Melita legte Ueberwurf und Kapuze ab. Die Fürstin drückte laut ihre Verwunderung aus, als sie die Tochter des Juweliers eintreten sah, die sich mit unnachahmlicher Grazie und Anmut verneigte. Das elegante Etui mit dem Kollier trug sie in der Hand. Wer sie nicht gekannt, würde sie für eine der höchsten Sphäre angehörenden Dame gehalten haben. Melitas schweres dunkles Haar war einfach coiffiert; den starken Flechtenkranz hielt eine einfache, goldene Nadel zusammen. Ein Kleid von schwarzem Atlas fügte sich eng an den schlanken, elastischen Körper an. Zu der schwarzen Farbe des Kleides bildeten die strahlenden Schmucksachen einen schönen Kontrast. Das zarte Weiß der Haut war dadurch gehoben. Die niedlichen Füße steckten in zierlichen Pelzstiefelchen von schwarzem Saffian. Melita war eine reizende, echt aristokratische Erscheinung.

„Sie sind pünktlich, wie die Uhr auf dem Kreml!" rief die Fürstin, die nachlässig auf einem blauen Divan ausgestreckt lag und ein Buch bei Seite legte, in welchem sie gelesen hatte. Und wie reizend Sie heute Ihre Toilette gemacht haben, mein liebes Kind! Gut, daß Sie kommen, das Buch, ein französischer Roman, langweilt mich, — ich habe Lust zu plaudern — nehmen Sie mir zur Seite auf diesem Sessel Platz!

Melita verneigte sich zum zweiten Male.

Verzeihung, gnädige Fürstin, wenn ich Siebitte, zuvor den Schmuck zu prüfen, den Sie diesen Morgen gekauft haben."

„Sie meinen, ich soll ihn anlegen?"

„Es könnte eine kleine Aenderung erforderlich sein."

„Gut, helfen Sie mir, mein liebes Kind."

Melita nahm das Kollier aus dem Etui und befestigte es an dem weißen Halse der Fürstin, die sich dann erhob und vor den Spiegel trat. Sie drückte laut ihre Zufriedenheit aus.

Die Fürstin Galitzin war eine Dame von achtundzwanzig bis neunundzwanzig Jahren. Alle ihre Bewegungen waren rasch und lebhaft wie der Blick ihrer feurigen Augen. Das kastanienbraune Haar hing in starken Locken auf die blendend weißen Schultern herab, die das Kleid von lichtblauer Seide nur halb bedeckte. Ihre Gestalt war von mittlerer Größe und mußte in den ersten Jungfrauenjahren einmal zierlich gewesen sein; jetzt verlieh ihr ein gewisser Embonpoint eine Ueppigkeit, die im Vereine mit ihren lebhaften Bewegungen hinreißend wirkte. Sie besaß überaus zarte Hände und Füße. Ihrer Schönheit war sie sich bewußt, und dem aufmerksamen Beobachter konnte es nicht entgehen, daß sie meisterhaft alle jene Künste der Koketterie ausführte, die mit der Art ihrer Schönheit in reinster Harmonie standen. Die Lebhaftigkeit war mehr Kunst als Charakterzug, denn die Fürstin wußte nur zu gut, daß Ruhe und Sentimentalität ihr übel anstanden. In ihren Blicken lag jedoch etwas, daß einer schlecht verdeckten Arglist nicht unähnlich war. Trotz der feinen purpurroten Lippen und den blendenden kleinen Perlenzähnen ward ihre Schönheit ein wenig beeinträchtigt, wenn sie lächelte. Ihre Stimme war hell und wohlklingend, sie wußte sogar oft Töne anzuschlagen, die dem der Hörer schmeichelten. Mit einem feinen Takte wußte sie die Personen zu behandeln, die ihr Scharfsinn nach einem kurzen Umgang erkannt hatte. Ein hoher Grad von Bildung gab ihrer Koketterie etwas ungemein Geistreiches, wodurch sie selbst dem gewandtesten Manne imponierte. Ihr ungeheurer Reichtum vollendete den Nimbus, den sie um sich zu verbreiten wußte.

Wohl eine Minute betrachtete die Fürstin sich in dem strahlenden Schmucke. Dann bat sie Melita, ihn ihr abzunehmen und in das Etue zurückzulegen. Es geschah.

„Meine Sekretärin wird Ihnen die Kaufsumme auszahlen, wenn Sie mich verlassen."

Die Fürstin nahm ihren Platz auf dem Divan wieder ein, Melita mußte sich auf den Sessel niederlassen.

„Ich weiß das Interesse zu schätzen, das Sie an mir nehmen, gnädige Fürstin."

„Sie sind keine Russin?"

„Nein, mein Vater ist aus Wien nach Moskau übergesiedelt."

„Seit wann."

„Seit ungefähr zehn Jahren. Von meinem früheren Leben und namentlich von dem Aufenthalte in Wien, ist mir nur noch wenig bekannt. Ich erinnere mich sehr dunkel der Reise nach Moskau, die lang und beschwerlich war. Wir fuhren in einem kleinen Wagen; das einzige Pferd, das ihn zog, lenkte mein Vater selbst."

„Demnach ist Meister Bronner arm nach Rußland gekommen?" fragte die Fürstin.

Melita lächelte verlegen.

(Fortsetzung folgt.)



Unsere Minna

hat's entdeckt, weshalb der Kuchen so gut schmeckt!

Das liegt am Mondamin

Darum 2 goldene Backregeln:

1. Man nehme zum Kuchenbacken statt 1 Pfd. Mehl ein für allemal nur 3/4 Pfd. Mehl und 1/4 Pfd. Mondamin. Dann wird der Kuchen zarter, lockerer und leckerer, dabei aber billiger, weil man weniger Eier und Butter braucht!
2. Vor dem Anrühren ist das Mehl, nachdem man es mit dem Mondamin vermischt hat, mehrmals durchzusieben!

Das Paket Mondamin (niemals lose) kostet 35 Pfg.

Hausfrauen, denkt daran: „Mondamin verfeinert Mehl!"



Lagerraum,

trocken, zirka 2/300 □, oder Grundstück zum Anbau eines solchen, in zentraler Lage, zu kaufen oder mieten gesucht.

Angebote unter **J 103** an die Expd. dieser Zeitung.

Bilanzsicherer

Buchhalter (in)

welcher auch Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, mit langjährigen Zeugnissen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **H 104** an die Expd. d. Z.

---

gegr. 1905

Elektromonteur-Schule in Köln

Fachausbildung in 1/2-Jahrs-Kursen
Prospekte kostenlos, Köln, Moltkestr. 8

Blumenkohl

riesig billig Stck. nur 60 und 70 Pfg.

Amerikanische Eßäpfel

diese Woche letzter Verkauf zu den billigen Preisen
3 Pfd. nur 1.— Mk.

Kochäpfel

3 Pfd. nur 1.— Mk.

Apfelsinen

treffen heute 300 Kisten frisch ein und verkaufe ich noch weiter zu den billigen Preisen:
10 Stck. 50, 60, 70, 80, 95 Pfg.

Citronen

10 Stck. 60 und 80 Pfg.

Kopfsalat, Gurken, Tomaten, Rotkohl u. Wirsing täglich frisch in nur bester Qualität und niedrigsten Preisen.

Johann Hilgers, Capitelstr. 1.

Zur Tennis-Saison

empfehle ich

meine große Auswahl in Tennis-Sportartikeln

Tennisschläger
Tennisschuhe
Tennishemden
Tennishosen
Tennisbälle

und sämtliches Zubehör.

Reparaturen und Neubespannungen innerhalb 24 Stunden. Sämtliche Sportartikel für: Hockey, Fußball, Handball, Turnen und Leichtathletik.

Herm. Engelhardt, Bahnstraße 1.

Lederwaren — Reiseartikel — Sportartikel.

Wohnung

beschlagnahmefrei, von ca. 5 oder mehr Räumen, evtl. Einfamilienhaus zu mieten gesucht. Angeb. u. G 57 an die Exped.

Werkstatt

mit Toreinfahrt zu vermieten.
Rheinstraße 36.

---

2 moderne **Büroräume** sof. zu mieten gesucht. Angeb. unt. F 56 an die Exp. dieser Ztg.

Gut möbl. Wohnküche mit anschl. Schlafzimmer (2 Betten), sep. Zähler für Gas und Elektr., zu vermieten. Furtherstr. 86, Unth.

Frdl. möbl. Zimmer an nur sol. Herrn in bess. Hause zu verm. Neuß, Büttgerstr. 15, parterre.

Möbl. Zimmer ev. mit Pension ges. Ang. m. Preis unt. D 51 an die Exped.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Niederstraße 85.

Tücht. Reisender

zum Werben von Privatkunden gegen hohe Provision sofort ges.
Büschgens, Neuß, Löbickstr. 16.

Weinvertrag.

Mit dem heutigen Tage habe ich die Vertretung der Firma

Karl Schaaf

Weingroßhandlg. in Winningen (Mosel) übernommen.

Ein Versuch wird beweisen, daß d. Firma nur prima Weine liefert.

Preisl. und Proben stehen zu Diensten.

Franz Moers, Dreikönigenstr. 8.

Ledig. Schweizer

für kleinen Viehstall s. sofort gesucht.
Theod. Derendorf, Neuß — Wiese E 10.

Tüchtiger **Fuhr- und Ackerknecht** gesucht.
Willi Holtz, Büderich, Düsseldorferstr. 77. Telefon 1255 Neuß.

Suche einen

Knecht

gegen hohen Lohn, der schon in Gemüsegärtnerei gearbeitet hat u. mit Pferd. umg. kann.
Theodor Keuten, D'dorf-Flehe 21 b.

Zahnärztl. Laboratorium

stellt zu Ostern noch einen

Lehrling

ein. Selbstgeschr. Off. u. H 479 an die Exp. dieser Zeitung.

Kaufm. Lehrling

mit Versetzungszeugn. nach Obersekunda von hiesiger Fabrik ges.

Selbstgeschr. Bew. m. Lebensl., Lichtbild u. Abschrift des letzten Schulzeugn. u. N 118 an die Exp. d. Ztg.

Sohn achtb. Eltern sucht Stelle als

Friseurlehrling

Off. unter P 119 an die Exp. dieser Ztg.

Für großes kaufm. Büro ehrl., gewandt.

Laufjunge

Sohn achtbarer Eltern für sofort gesucht.
Off. unter S 117 an die Exp. dieser Ztg.

Tücht. Friseuse

sofort oder bis 15. d. Monats gesucht.
Palupski, Dormagen, Höhenberg.

Selbständ. Mädchen sucht Stelle bei bess. Herrn oder in frauenl. Haushalt z. 15. Mai. Off. u. J 59 a. d. E.

Brav. fleiß. Mädchen für alle Hausarb. ges. Friedrichstr. 3.

Braves tücht. Mädchen mit guten Zeugn. ges. Kölnerlandstr. 2.

Mädchen vom Lande, mit guten Zeugn., w. in herrschaftl. Hause gedient hat, s. Stelle zum 15. April als **Alleinmädchen.** Off. u. B 52 a. d. E.

Schuh-Haus

Josef Kilzer

Telefon 1330 — Clarissenstrasse 9



zeigt den Eingang der neuesten

Frühjahrs- und Sommer-Modelle

in grosser Auswahl ergebenst an

Reizende Mode-Neuheiten

in bester Qualität.

Meine Spezialmarken Loyd und Hamer vom gutem das Beste.

Kommunion- u. Konfirmandenstiefel

in allen Preislagen.

Alle Reparaturen in bester Ausführung.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner verehrten Kundschaft hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mit dem heutigen Tage unter der Firma:

Stefan Bährens, Neuss,
Hammerlandstrasse 13

eine **Eisen- und Metallhandlung** wieder **eröffne.**

Ich werde bestrebt sein, meine Kundschaft prompt und preiswert zu bedienen.

Wwe. Heinr. Bährens.

Residenz-Theater
Neuss.

Das grosse Ereignis für Neuss!

Heute Freitag beginnen die Aufführungen des soeben erst fertiggestellten **deutschen** Kriminalfilms grössten Formats



Der Bettler vom Kölner Dom

Sieben Akte sensationeller Geschehnisse.
Regie: Rolf Randolf. Manuskript: Dr. Emanuel Alfieri.
Als Hauptdarsteller wirken mit:
Henry Stuart, Hanni Weisse, Elza Temary, Fritz Kampers, Carl de Vogt, Robert Scholz, Carl Geppert, Hugo Flink, Harry Lambertz-Paulsen, Hermann Blass, Rudolf Hilberg, Eugen Jansen.
Ferner: Volk, Polizeibeamte, Rheinkadetten und Typen der Großstadt.
Der Film spielt zur Karnevalszeit in und um Köln und sind die herrlichen Aufnahmen des Rosenmontagszuges in die Handlung eingeflochten.

Gleichzeitig heute das höchst amüsante moderne Lustspiel

Komtess Bubikopf

Eine heitere Bubikopfaffäre in 6 Akten.
In der Titelrolle der glänzende Filmstar

Carmen Boni

frisch natürlich, mit Herz und Wärme und jugendlicher Anmut.

Im Beiprogramm zeigen wir die neueste glänzende

Deulig-Woche

und die reizende Naturaufnahme

Mergentheim im weinreichen Taubergrund.

Rechtsbüro

Neuß, Breitestr. 73, gegenüb. d. Amtsgericht

Heinr. Weber

Auktionator, früher Bürovorsteher von Notar Tills.



Ueberbiete

alles bisher Dagewesene in

Küchen

und

Schlafzimmer

sowie

Einzelmöbel

und gebe außerdem noch ein Ziel bis zu

2 Jahren.

Einige

Beispiele

meiner

Leistungsfähigkeit:

Küchen

naturlackiert. Büffet 125 breit, Anrichte 125 breit, Tisch, 2 Stühle, zusammen nur

Mk. 225.—

Küchen

karoline-pine, Büffet 150 breit, Anrichte 125 breit, Tisch, 2 Stühle zusammen nur

Mk. 250.—

Schlafzimmer

Spiegelschr. 180 brt., 2 Betten, Waschkommode m. Spiegel, 2 Konsolen,

zus. nur Mk. 360.—

An

Einzel-Möbel

führe ich eine

Riesenauswahl

und gebe auch Teile aus Schlafzimmern und Küchen einzeln ab. **Kleiderschränke** von **40.—** an. **Betten** in **Holz** von **38.—** an, **Waschkommode** m. u. ohne Spiegel, **Konsolen** von **15.—** an. **Patentrahmen** von **13.—** an, **Auflegematratzen** in **Seegras, Wolle** und **Kapok** in jeder Preislage von **25.—** an. **Sofas** in Plüsch erstklassige Ware, 32 Federn, auf Gurten. **nur 110.—** **Sofas** in Ledertuch, auch erstkl. **Qualität** 32 Federn, auf Gurten, **nur 65.—**. **Chaiselongues** 32 Federn, auf Gurten, **nur 55.—** **usw. usw.**

Mache noch darauf aufmerksam, daß ich für jedes bei mir gekaufte **Möbelstück** volle **Garantie** leiste.

Führe nur gute und erstklassige Qualitätsmöbel.

Möbelhaus

W. Lemm

Zollstraße 26.



Brauerei **„Im Dom"**
Zollstraße 5.
Obergär. Lagerbier
Dortmund. Thier-Bräu

Freitags abends

Reibe-Kuchen.

Küchen (Büffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle) von Mk. **190.—** an
Schlafzimmer in diversen Ausführungen
Kleiderschränke von **45** Mk. an
Bettstellen von **42** Mk. an
Sofas in Plüsch von **75** Mk. an
Sofas in Ledertuch von **58** Mk. an
Chaiselongues von **47** Mk. an
Flurgarderoben mit geschl. Spiegel und acht Haken . . . . . **32** Mk.
Stühle in grosser Auswahl
Wollmatratzen von **35** Mk. an

Tückingstraße 2.

Alhambra

Ab heute Freitag bis einschliesslich Montag

Zirkus Romanelli

mit

Reinhold Schünzel

als

Der dumme August

Drama in 6 Akten.

Darsteller: Claire Rommer, Reinhold Schünzel, Siegfried Arno, Elga Brink, Julius Falkenstein, Paul Westermeyer, Victor Janson.

Hierzu:

Der Schrecken von Texas

Sensations-Film in 7 Akten.
In der Hauptrolle:
Hoot Gibson.
Ausserdem
das bunte Beiprogramm.

Neuß.

Größeres Ladenlokal

auf der Niederstraße zu mieten gesucht.

Offerten unter **E 55** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zuverlässiger ehrlich.

Gärtnergehilfe

oder

Gartenarbeiter

der auch gut. Pferdepfleg. u. Fahrer sein muß, in Dauerstella. sof. ges. Off. u. **A 111** a. d. Expd. dies. Ztg.

Lehrling

von hies. Großhandlg. gesucht.

Nur bestens empfohlene jg. Leute wollen selbstgeschriebene Angebote unter **G 105** a. die Expd. dies. Zeitg. senden.

Mädchen

16 J. sucht Stelle.
Näh. Ramrath Nr. 37.

Ehrl., fleiß., zuverl.

Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Frau Jean Krüppel, Gasthof zum Anker, **Grevenbroich.**

Kath. geb. Fräulein, 23 Jahre, im Hausw. durchaus erf., kinderlieb u. arbeitsfreudig, sucht pass. Wirkungskreis, evtl. Geschäftshaushalt. Ia. Zeugn. u. Ref. Angebote unt. G 53 an die Exp. d. Z. senden.

Zuverl. kath. Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erf. ist, nicht unter 20 J., per sofort ges. Gefl. Off. unter O 120 an die Exped.

Ein fleißiges braves **Mädchen vom Lande** für sofort gesucht.
Furtherstr. 174.

Mädchen vom Lande sucht Stelle für halbe Tage.
Webelinghoven, Römerstr. 55.

Saubere Frau f. Putzstelle für ganze oder 3/4 Tage.
Karte genügt.
Frau Radke, Bergheimerstr. Nr. 56.

Reelles Heiratsgesuch.

Alleinsteh. Junggef., Landw., im Bes. eines schönen Grundver., s. haushält. kath. Mädchen im Alter von 35 bis 38 Jahren zwecks Heirat. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschl. Auch ist Einheirat in gutem Hause annehmbar. Ernstgew. Personen wollen sich vertrauensvoll unt. A. J. 31 an das **Jülicher Kreisblatt in Jülich** wenden. Photogr., die ehrenwörtl. zurückgef. wird, wolle man beilegen.



Jünglings-u. Knaben-Kleidung

Der gute Knaben-Anzug
aus starken Buxkinstoffen u. schönen Formen 12.50, 8.50, 7.50, **5.75**

Der schöne Jünglings-Anzug
aus prachtvoll. Stoffen in bester Verarbeitung 39.00, 29.00, 25.00, **18.50**

Der solide Anzug für die Kommunion u. Konfirmation
aus besten Kammgarn- oder Meltonstoffen, solide Verarbeitung 35.00, 27.00, 24.00, 16.75, **10.50**

Unsere billigen Preislagen
6.25 **7.50** **9.50**

Unsere preiswerte, moderne

Herren-Kleidung

Der gute Herren-Anzug **19.75**
aus schönen Buxkinstoffen, mit sauberer Verarbeitung und tadellosem Sitz 39.00, 29.00,

Der elegante Herren-Anzug **59.00**
aus feinsten Gabardine- und Kammgarnstoffen, eleganteste Verarbeitung 98.00, 79.00,

Der wirklich schöne Herren-Anzug **59.00**
aus prima reinwoll. Cheviot oder Kammgarn, in bester Verarbeitung 98.00, 75.00,

Der elegante Sommer-Paletot **29.00**
teils die beliebte Schwedenform mit Gürtel, in prachtvollen Gabardinestoffen 78.00, 69.00, 39.00,

Der beliebte Sport-Anzug **24.00**
aus schönen Gabardinestoffen, Cord und Stoffen engl. Art, wirklich schöne Passformen 33.00, 29.50,

Die vielbegehrte Windjacke **7.50**
teils allerbeste imprägnierte Stoffe, in schöner flotter Verarbeitung 19.50, 13.50,

Die gute Strapazier-Hose **2.95**
aus schönen Buxkinstoffen 8.75, 5.90, 3.90,

Auch bei unseren **billigen Preislagen** legen wir besonderen Wert auf guten Sitz, prima Zutaten, beste Verarbeitung.

In unserer **Spezial-Abteilung Herren-Artikel** dazu passend wirklich schöne **Oberhemden** sowie elegante **Krawatten.**

Gebr. Alsberg. Neuss

65er heraus!

Aufruf
an alle ehem. Angehörigen
des 5. Rhein. Infanterie-Regiments No 65
des Reserve-Infanterie-Regiments No. 65
des Landwehr-Infanterie-Regiments No. 65
und deren Ersatz-Bataillonen
zur Teilnahme an der am 14., 15. (Haupttag) und 16. Mai d. Js. in Köln stattfindenden

Grossen Wiedersehensfeier

Alle Kameraden, die an dieser Feier teilnehmen wollen, müssen sich vorher in Anmeldelisten eintragen lassen. Es wird von allen Teilnehmern ein Festbeitrag von Mk. 3— und, falls Angehörige teilnehmen, von diesen Mark 1.— erhoben. Dafür wird geliefert 1 Festbuch (150 S.) sowie Festabzeichen (für die Kameraden: Nadel, für weibliche Angehörige: in Broschenform). Diese Festabzeichen dienen als Legitimation zum freien Eintritt zu allen Veranstaltungen.

Der **Verein ehem. 65er Neuss** ist zur Aufstellung der Anmeldelisten für die aus Neuss und Umgegend teilnehmenden Kameraden beauftragt und veranstaltet zu diesem Zwecke am **Sonntag, den 3. April d. J., nachmittags 3 Uhr,** im Saale des Hotels **Neckenig, Neuss,** Niederstrasse 28, eine

Grosse Versammlung,

wozu alle ehem. 65er von Neuss und Umgegend (auch Nichtmitglieder) herzlichst eingeladen werden. Alles Nähere über das Fest pp. in dieser Versammlung.

Verein ehem 65er, Neuss.
Der Vorstand.

Jetzt zum Frühjahr

ist es Zeit:

Farben, Lacke, Leinöl, Terpentinöl, Pinsel, sowie sämtliche Artikel

zum Hausputz zu kaufen.

Billigst und nur in allerbester Qualität erhalten Sie diese Artikel in der

Mohren-Drogerie
H. Kilbinger,
Büchel 22. Fernsprecher 249.
Gegründet 1889.

Ziehung 12. u. 13. April
Kriegs-Hinterbliebenen Geld-Lotterie
4867 Gewinne = M.

Hauptgew. **130,000**
ev. **75,000**
50,000
25,000

Lose à M. 3 — Porto u. Liste 35 ₰ extra gleg. vorh. Kasse o. Nachn.
Emil Stiller Nfg.
Bankhaus,
Hamburg, Holzdamm 39

Nähmaschine u. Fahrrad zu verkaufen
Niederwallstr. 24.

Achtung!
Gardinen
waschen — spannen.
Kapitelstraße 56.
Stärkewäsche wie neu.

Krebsfeste Saatkartoffeln
Modrows Preußen, erste Absaat,
Lanker Runkelrüben, trockene erdfreie Schuppenware,
Lanker Runkelrüben, Ware aus 9jähriger eigener Zucht.
Joh. Schages jr.
Kaarst, Buscherhof.

Nehme noch einige **Stutfohlen oder Wallache**
auf gute Rheinweiden
an. Döhlings, Heckhof bei Zons a. Rh.

Eichen Schlafzimmer spottbillig abzugeben
Jesuitenhof 3.

Ledersofa und Chaiselongue billig zu verkaufen
Rheinwallstr. 5.



«Sieh mal Frau:
Wenn die Leute derartig schöne Illustrationen bei den Inseraten sehen, müssen sie doch kaufen!»

Ja, ja! Das kann jeder Geschäftsmann erreichen, wenn er unsere Gratis-Illustrationen benutzt.

Neuss-Grevenbroicher Ztg.

Der deutsche Rundfunk

Größte Funkzeitschrift mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Bastlerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung.

Probenummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

Schuhhaus Joh. Krall,
Holzheim, Bahnstraße 74.
Empfehle zum Frühjahr meine bekannt guten
Schuhwaren

in allen Preislagen und Ausführungen.
Reelle, fachmäßige Bedienung.

Jüngerer
Buchhalter(in)
für sofort gesucht.
Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht.
Bewerb. mit Zeugn.-Abschr., Lichtbild und Gehaltsanspr. u. B 482 an die Exp. d. Ztg.

Wer gut wählt



der gut fährt

Nur ein unbedingt zuverlässiges Fahrrad, aus bestem Material hergestellt und von spielend leichtem Lauf macht dauernde Freude! Kaufen Sie deshalb kein unbekanntes, zweifelhaftes Fabrikat, sondern die anerkannte Qualitätsmarke

BRENNABOR

Verblüffende Neuheit:
Brennabor-Ballonrad

Ständiges Lager bei grösster Auswahl und fachmännische Beratung bei:
Gebr. Dammjacob, Neuss a. Rh.
Bequeme Teilzahlung. Fernruf Nr. 1339. Oberstr. Nr. 40

